



HAMBURG

SPD

2016 - 2018 GESCHÄFTSBERICHT

SPD Landesorganisation Hamburg

© V.i.S.d.P.:

SPD Landesorganisation Hamburg | Lars Balcke

Redaktion: Lars Balcke, Fabio Cecere, Dagmar Kirchhoff, Roland Triankowski

Titelfoto: stock.adobe.com | Sergey Peterman

Gestaltung: Martin Heßelbarth

Kurt-Schumacher-Allee 10

20097 Hamburg

www.spd-hamburg.de

HAMBURG

SPD

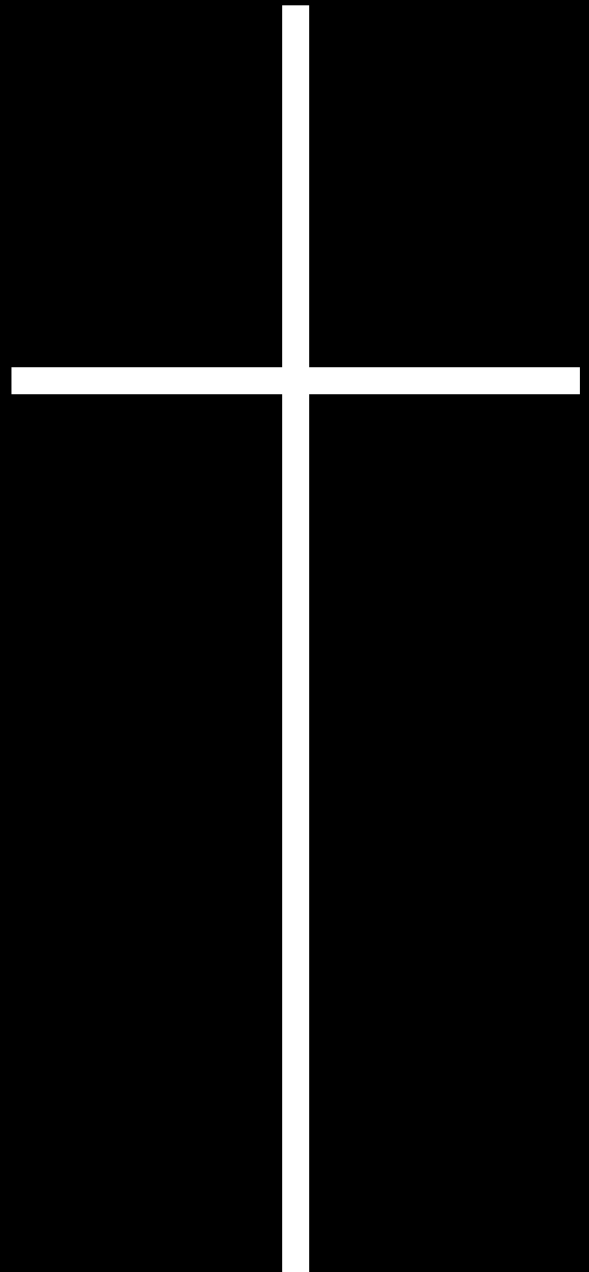
2016 - 2018 GESCHÄFTSBERICHT

SPD Landesorganisation Hamburg

- 07 Gedenken
- 09 Vorwort der Landesvorsitzenden
- 11 Vorwort der Landesgeschäftsführung
- 12 Kassenbericht
- 14 Bericht der Revisoren
- 15 Politischer Bericht
- 18 Bundestagswahlkampf
- 20 Landesparteitage / Landesvertreterversammlung
- 25 60 Jahre Kurt-Schumacher-Haus
- 26 Mitgliederentwicklungen in den Kreisen
- 28 Politische Bildung / Neumitgliedertage
- 30 Bericht der Landesgruppe der Hamburger Bundestagsabgeordneten
- 32 Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen - AfA
- 34 Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten - Jusos
- 36 Arbeitsgemeinschaft 60plus
- 38 Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen - AsF
- 39 Arbeitsgemeinschaft für Bildung - AfB
- 40 Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen - AsJ
- 41 Arbeitsgemeinschaft der Lesben und Schwulen in der SPD - SPDqueer
- 42 Arbeitsgemeinschaft Selbständige - AGS
- 44 Historische Kommission
- 45 Umweltforum Hamburg
- 46 Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv - Menschen mit Behinderungen in der SPD
- 47 Wissenschaftsforum Hamburg e.V.
- 48 Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik in Hamburg e.V. - SGK
- 49 Forum Internationale Politik
- 50 Kulturforum Hamburg e.V.
- 51 Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus
- 52 Arbeitsgemeinschaft ehemals verfolgter Sozialdemokraten - AvS
- 54 Arbeitskreis Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften
- 55 Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt
- 56 Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen - ASG
- 57 Arbeitskreis Medien- und Netzpolitik
- 58 Zentrales Bürgerbüro
- 59 Arbeitskreis Sport

*Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.*

Immanuel Kant

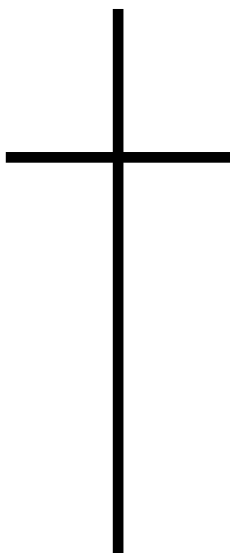


WIR GEDENKEN

der Mitglieder, die im Berichtszeitraum verstorben sind.

Viele von ihnen waren jahrzehntelang Mitstreiter für die Ziele der SPD, viele von ihnen hatten maßgeblich Anteil am Wiederaufbau unseres Staates und unserer Partei.

Stellvertretend nennen wir:



Henning Voscherau

13. August 1941 – 24. August 2016

Henning Voscherau war zwischen 1988 und 1997 ein starker Bürgermeister in bewegten Zeiten. Und er war mit seiner ganzen Person Sozialdemokrat. Er hat die Stadt, die Partei und die Fraktion viele Jahre entscheidend geprägt. Wir haben ihm viel zu verdanken. Seine Geradlinigkeit wird uns Vorbild bleiben. Die SPD trauert um einen Freund.

Christel Beckedorf
Ingram Bonny
Irmgard Calsow
Marliese Dobberthien
Hans-Dieter Ewe
Herbert Glabbatz
Peter Hinsch
Jonny Keßner
Gerda Knobloch
Ingeborg Marotzki
Rosamunde Pietsch
Franz Roj
Thorsten Schmidt
Jürgen Thiel

Kurt Behrens
Uwe Brieger
Inge Deecke
Fritz Christoph Duden
Gerd Frank
Margarethe Grulich
Theodor Jungblut
Helmuth Kern
Wilhelm Köntges
Caesar Meister
Lotte Pruß
Erich Rumpel
Ernst-August Schneekluth
Thomas Völsch

Alice Blunck
Jürgen Bruhn
Marga van Diemen
Ernst-Arno Eggerstedt
Klaus Garves
Otto Hackmack
Inge Kazamel
Günter Klütting
Ruth Loah
Manfred Meyer
Elfriede Rohde
Karl Schiemenz
Wolf-Dieter Scheurell
Ilse Wilke

VORWORT DER LANDESVORSITZENDEN



LIEBE GENOSSINNEN, LIEBE GENOSSEN,

Die SPD macht Politik für die Menschen.

Die Bundestagswahl 2017 war nicht nur für uns als Partei ein herausragendes Ereignis. Dem engagierten Wahlkampf folgte eine beschwerliche Regierungsbildung.

Dabei ist es notwendig, um die richtigen Antworten zu streiten. Ich freue mich, dass die SPD wie keine zweite Partei über ihre Themen und Ziele debattiert und dabei die Menschen und unser Land nicht aus dem Blick verliert. Das ist wichtig. Die Debatten der vergangenen Monate zeigen, dass die Gesellschaft um Antworten auf große Fragen ringt: Welche Auswirkungen bringt die Globalisierung mit sich und wie sieht das Leben im Alter aus?

Die letzten zwei Jahre zeigen zugleich, dass in die Sozialdemokratie große Hoffnungen gesetzt werden. Die die noch immer steigenden Mitgliederzahlen unserer Partei, allein in Hamburg ist die SPD in den vergangenen zwei Jahren wieder auf gut 12.000 Mitglieder angewachsen, sind Ausdruck einer Hoffnung in die SPD.

Mit Olaf Scholz an der Spitze hat die SPD Hamburg seit 2011 bewiesen, dass sie Probleme entschlossen und pragmatisch angeht. Wohnungsbau, beitragsfreie Bildung von der Kita bis zum Studium, Sanierung und Ausbau der Infrastruktur – das sind nur einige Stichworte, hinter denen konkrete Verbesserungen für die Hamburgerinnen und Hamburger stehen. Die SPD macht Politik für die Menschen. Deshalb müssen wir immer ihren Alltag im Blick behalten. Das ist der Kern so-

zialdemokratischer Politik, an dem ich festhalten möchte. Hier in Hamburg ist es uns zwar gelungen, erneut fünf der sechs Bundestagswahlkreise direkt zu gewinnen. Das Zweitstimmenergebnis ist aber ein Auftrag, die in uns gesetzten Hoffnungen zu erfüllen – und dafür brauchen wir Schwerpunktthemen.

Der auf Bundesebene angestoßene Erneuerungsprozess ist wichtig und richtig. Gleichzeitig ist es wichtig, dass die SPD Teil der Bundesregierung ist. Unsere Partei wirkt aktiv an der Lösung konkreter Probleme mit. Es ist unsere Partei, die die Antworten auf die Fragen unserer Zeit liefern kann. Mit Olaf Scholz als Vizekanzler und der Parteivorsitzenden Andrea Nahles schaffen wir beides: Regierungsverantwortung und Parteilarbeit.

In Hamburg wird unser Bürgermeister Peter Tschentscher die erfolgreiche Regierungsarbeit mit eigenen Akzenten fortsetzen. Vor uns liegen die Bezirks- und die Europawahlen sowie die Bürgerschaftswahl in 2020. Ich freue mich, als Landesvorsitzende diese spannende Zeit mit euch zu gestalten und bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit finden. Damit können wir dann geschlossen in den Wahlkampf starten.

Melanie Leonhard | Landesvorsitzende

VORWORT DER LANDESGESCHÄFTSFÜHRUNG



LIEBE GENOSSINNEN, LIEBE GENOSSEN,

wir haben fünf Wahlkreise erfolgreich verteidigt. Das ist das positive Ergebnis des Bundestagswahlkampfes 2017. Trotz dieser Tatsache dürfen wir nicht vergessen, dass wir beim Zweitstimmenergebnis Federn lassen mussten. Die Zahlen sind euch bekannt. Eine starke SPD ist gut für unsere Stadt. Erfolgreich sind wir immer dann, wenn wir unsere Politik geschlossen und entschlossen weiterentwickeln – für die Hamburgerinnen und Hamburger.

Die durch die Regierungsbildung notwendige personelle Erneuerung haben wir solidarisch gemeistert und sind nun gut und breit aufgestellt, um die vor uns liegenden Herausforderungen anzupacken.

Dafür werden jetzt die Weichen gestellt. In den kommenden Tagen beginnen wir wieder mit unserer Gesprächsreihe in allen Wahlkreisen der Stadt, mit unserem neuen Ersten Bürgermeister Peter Tschentscher. Keine Partei in Hamburg war und ist so fest vor Ort verankert wie die SPD. Wir fühlen den Puls der Stadt und erklären, was wir tun und wie wir das moderne Hamburg mit den Bürgerinnen und Bürgern konkret gestalten wollen.

Die Zahl derer, die uns dabei unterstützen wollen, ist erfreulich gestiegen. Die SPD Hamburg hat durch den enormen Zuwachs der vergangenen eineinhalb Jahre mittlerweile gut 12.000 Mitglieder. Wir setzen alles daran, den Neumitgliedern das Ankommen in unserer Partei leicht zu ma-

chen und denen, die sich aktiv einbringen wollen, attraktive Voraussetzungen zu bieten. Durch die tatkräftige Unterstützung unser vieler Ehrenamtlichen und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesorganisation können wir Angebote unterbreiten, die zeigen, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, sich bei uns einzubringen.

Die Europa- und Bezirkswahlen im kommenden Jahr werden wieder viel Einsatz von uns verlangen. Ich freue mich darauf und auf die Vorbereitung und Planung zusammen mit unserer neuen Landesvorsitzenden Melanie Leonhard, dem Landesvorstand und allen Engagierten, die daran mitwirken.

Besonders möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesorganisation bedanken, die in den vergangenen Monaten mit viel Leidenschaft und persönlichem Einsatz dafür gesorgt haben, dass wir trotz der personell angespannten Situation unsere Aufgaben und den Übergang gut bewältigt haben. In Kürze wird auch die Neuaufstellung in der Landesorganisation abgeschlossen sein. So können wir gestärkt und auf solider finanzieller Basis in die kommende Amtszeit des Landesvorstands starten.

Lars Balcke | Stellv. Landesgeschäftsführer

KASSENBERICHT 2016 - 2017



© stock.adobe.com | singkham

Die finanzielle Lage der Hamburger Partei ist in Ordnung. Für unsere regelmäßigen Aktivitäten haben wir genug Geld. Und unser Geld wird gut verwaltet. Das ist nicht zuletzt das Verdienst des stellvertretenden Landesgeschäftsführers und seines Teams. Für alle Mühe danke ich. Wir arbeiten in der Buchhaltung weiter und gerne mit der Vorwerker Diakonie und ihrer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen zusammen. Diese Zusammenarbeit ist bewährt und vertrauensvoll. Die gute finanzielle Lage der Hamburger Landesorganisation ist auch ein Verdienst des Geschäftsführenden Landesvorstands. Seine Mitglieder haben trotz vielfältigen anderen Belastungen die finanziellen Geschicke unserer Partei stets gut begleitet und an den wenigen etwas komplizierteren Stellen mir mit Rat und klugen Entscheidungen geholfen.

Besonders danken will ich an dieser Stelle auch den Genossinnen und Genossen, die in der Baumgemeinschaft einen wesentlichen Teil des Vermögens verwalten, das der Arbeit der Hamburger SPD dienen soll. Auch mit ihnen besteht eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Weiterhin erzielen wir keine nennenswerten Einnahmen aus Zinsen. Die aktuelle Situation am

EINNAHMEN	2016	2017
Mitgliedsbeiträge	1.065.561	1.134.801
Mandatsträgerbeiträge	272.370	275.410
Spenden von natürlichen Personen	2.914	17.948
Spenden von juristischen Personen	51.000	58.433
Einnahmen aus sonstigem Vermögen	21.984	27.243
Einnahmen aus Veranstaltungen, Veröff.	878	1.396
Staatliche Mittel	449.696	454.935
Sonstige Einnahmen	7.279	3.110
Zuschüsse von Gliederungen	-/-	74.420
SUMME	1.871.684	2.047.699
AUSGABEN		
Personalausgaben	989.330	1.062.148
Sachausgaben		
a) des laufenden Geschäftsbetriebes	248.741	242.658
b) für allgemeine politische Arbeit	161.923	120.071
c) für Wahlkämpfe	-/-	170.334
Sonstige Sachausgaben	150	-/-
Zuschüsse an Gliederungen	5.500	47.500
GESAMTAUSGABEN	1.406.574	1.642.712
Überschuss / Defizit	465.109	404.986

Kapitalmarkt, die verschuldeten Haushalten zupasskommt, ist für unsere Landesorganisation weniger nützlich. Darauf müssen wir uns einstellen.

Eigens bedacht werden muss in den nächsten Jahren, wie dauerhaft die Kampagnenfähigkeit der Strukturen der Hamburger Sozialdemokratie angesichts der inzwischen nicht mehr ganz so neuen eigenständigen Bezirkswahlkämpfe gesichert werden kann. Unsere Abgeordneten in den Bezirksversammlungen bestimmen ganz wesentlich das Gesicht und die kommunikative Kraft unserer Partei. Die Kreise und die Landesorgani-

sation haben sich bisher nicht hinreichend mit der Frage beschäftigt, wie in einem geordneten Zusammenwirken dauerhaft gute Strukturen für diese Wahlkämpfe geschaffen werden können. Die Revisorinnen und Revisoren der SPD-Landesorganisation haben die Haushaltsführung überprüft. Für ihre sorgfältige Arbeit danke ich.

Unsere Partei ist auch weiter in der Lage, auch in Wahlkampfjahren gute wirtschaftliche Ergebnisse zu erzeugen. Sie kann sich bei sparsamer Haushaltsführung und bei hinreichender Disziplin selbst finanzieren, ohne auf Großspenden angewiesen zu sein.

Wir bezahlen unsere Partei selbst, darauf können wir stolz sein. Deshalb können wir auch weiter Menschen bitten, uns regelmäßig mit ihren Mitgliedsbeiträgen unabhängig zu machen von zweifelhaften Spenden. Viele Mitglieder unserer Partei machen das seit vielen Jahren und Jahrzehnten. Auch deshalb können wir uns mit Recht als Volkspartei bezeichnen.

Ich bin allen dankbar, die Menschen ermutigt haben, in je ihrer Weise in der Partei Mitglied zu sein und damit die Sozialdemokratie in Hamburg auch wirtschaftlich stark zu machen.

Prof. Dr. Christian Bernzen | Schatzmeister

SUMME	EINNAHMEN	AUSGABEN	ÜBERSCHUSS / DEFIZIT
2006	1.659.200	1.375.700	+ 283.500
2007	1.781.800	2.178.200	- 396.400
2008	1.772.502	1.966.689	- 194.187
2009	1.711.900	1.598.600	+ 133.300
2010	1.735.600	1.409.00	+ 326.600
2011	1.945.700	2.408.100	- 462.400
2012	1.801.978	1.343.703	+ 458.275
2013	1.917.908	1.749.702	+ 168.206
2014	1.928.056	1.903.628	+ 24.428
2015	2.062.784	2.299.826	-237.043
2016	1.872.684	1.406.574	+ 465.109
2017	2.047.699	1.642.712	+ 404.986



BERICHT DER REVISOREN



© stock.adobe.com | Gina Sanders

Nachdem die Buchhaltung der Hamburger SPD im Jahre 2013 in eine gemeinnützige Gesellschaft in Lübeck ausgegliedert wurde und die anfänglich umzusetzenden Veränderungsnotwendigkeiten abgerundet sind, erweist sich die Buchhaltung mittlerweile als alltagstauglich.

Den Revisoren standen die Konten- und Belegunterlagen jederzeit zur Einsichtnahme zur Verfügung. Sie prüften Konteninhalte und Belege in qualifizierten Stichproben. Ein besonderer Schwerpunkt der Prüfung des Jahres 2017 war der Mitteleinsatz für die Bundestagswahl. Zu erwähnen ist: Die eingesetzten finanziellen Mittel liegen unter dem Planwert. Das kann man kostenbewusstes Wirtschaften nennen – einerseits. Andererseits hätte man Spielraum für weitere Wahlkampfaktivitäten gehabt.

Die Personalkosten liegen im Plan. Dabei gilt als wichtiger Maßstab: Sie konnten in vollem Umfang aus Mitgliedsbeitragseinnahmen gedeckt werden.

Zu Fragen des Rechnungswesens der Partei konnten den Revisoren jederzeit Auskunft gegeben werden. Die gesamte Buchhaltung sowie die geprüften Unterlagen befanden sich in einem geordneten Zustand. Beanstandungen ergaben sich nicht.

Marion Ziehe | Holger Lange | Frank Ramlow | Martina Tegtmeyer | Michael Vagedes



POLITISCHER BERICHT



Die Jahre 2013 bis 2015 waren mit Bundestagswahl, Europa- und Bezirkswahlen, Bürgerschaftswahl und der Olympiakampagne sehr arbeitsintensiv.

2016 haben wir uns dann wieder verstärkt der innerparteilichen und organisatorischen Arbeit widmen können. Wir haben neue Veranstaltungsformen ausprobiert, wie zum Beispiel einen Neumitgliedertag in Form eines „Barcamps“. Auch die Veranstaltungsreihe „Olaf Scholz im Gespräch“, die auf großes Interesse stößt und viele Besucher anlockt, wurde wieder aufgenommen. Die Veranstaltungen führten uns zwischen März und November 2016 durch elf der 17 Wahlkreise. Eine weitere Neuerung ist die Anschaffung des E-Mobils – den KREBS. Er wird seit März 2017 regelmäßig von Distrikten und Arbeitsgemeinschaften gebucht, und macht die SPD auf Stadtfesten, Märkten und Plätzen präsent, und zwar emissionsfrei.

2016 hatte die Hansestadt Hamburg bewiesen, dass sie die Herausforderungen aus den Fluchtbewegungen des Vorjahres gut meistern kann. Unterkünfte und Integration wurden pragmatisch und schnell angegangen. Die SPD Hamburg begleitete diese Entwicklung unter anderem mit dem Integrationsblog „Neue Nachbarn“, das erfolgreiche Integrationsmaßnahmen und -Geschichten präsentierte.



Mit dem neuen Distrikt Dockland experimentiert die SPD Hamburg als einziger Landesverband in ganz Deutschland mit der Idee des digitalen be-



Unser neues E-Mobil - der KREBS. Damit zeigen wir emissionsfrei in der Stadt Präsenz.

ziehungsweise virtuellen Ortsvereins. Hier werden gleichzeitig neue Formen der politischen Arbeit entwickelt - und mit konkreter Antragsarbeit Antworten auf aktuelle politische Fragen gesucht.

Um weitere Ideen für die Entwicklung unserer Partei zu gewinnen, haben wir uns beim SPD Innovationsfonds des Parteivorstandes beworben. Dieser förderte eine qualitative Studie der SPD Hamburg in Kooperation mit der Universität Hamburg zur **Mitgliedschaft und politischem Engagement von 30-40-jährigen Hamburgerinnen in Parteien**. Die gewonnenen Erkenntnisse unterstützen uns dabei, die Bedürfnisse der Mitglieder besser zu verstehen und somit unsere Angebote weiter zu verbessern. Die Studie kann in der Landesorganisation angefordert werden (280 848 - 0)

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse motivierten uns, auch in Zusammenhang mit anderen Zielgruppen, die Möglichkeiten neuer Formen der Mitgliederwerbung weiter zu betrachten. Daher starteten wir in Kooperation mit dem Kreis Mitte das ebenfalls über den Innovationsfonds geförderte Projekt: **Die SPD als Volkspartei erhalten - Politisches Interesse Auszubildender in Hamburg**.

Ziel ist die Entwicklung und Durchführung einer innovativen Mitgliederkampagne mit der Zielgruppe junge Auszubildende.

Die vergangenen zwei Jahre waren aber auch geprägt von vielen Veränderungen innerhalb der Partei – bundesweit und in Hamburg selbst. Dreh- und Angelpunkt dieser Veränderungen war das Ergebnis der Bundestagswahl 2017, der ein aufreibender und engagierter Wahlkampf vorausging.

In diesem Wahlkampf wurden wieder alle Kräfte in den Distrikten, Kreisen und von den Arbeitsgemeinschaften gebündelt, um im Dialog bei Infoständen, Veranstaltungen und beim Tür-zu-Tür-Wahlkampf für das Programm der SPD zu werben. Es zeigte sich wieder einmal, wie wir als Partei zusammenhalten und -arbeiten und was wir auf die Beine stellen können: Vereinte Kräfte aus zahlreichen Ehren- und Hauptamtlichen, die bei Plakatierungs- und Verteilaktionen stets zuverlässig und bereit sind, für die SPD zu kämpfen. Den Wahlausgang hätten wir alle uns sicher anders gewünscht – die SPD hat die Bundestagswahl 2017 verloren. Trotz der Verluste konnte die SPD in Hamburg dennoch erneut fünf der sechs Direktmandate erringen. Es folgten Parteitage auf Bundes- und Landesebene zur Wahlkampf-nachlese sowie eine von acht Regionalkonferenzen zur Erneuerung der SPD im Terminal Tango im Hamburger Flughafen mit Martin Schulz, Andrea Nahles und Olaf Scholz.

Zu Beginn des Jahres 2018 diskutierte die Partei im Vorfeld des Mitgliedervotums über den Koalitionsvertrag. Der Parteivorstand veranstaltete



DER LANDESVORSTAND

Der Landesvorstand der SPD Hamburg wird vom Landesparteitag für zwei Jahre gewählt, die letzte Wahl fand am 11. Juni 2016 statt. Die Landesvorsitzende wurde außerplanmäßig am 24. März 2018 neu gewählt.

Landesvorstand

Dr. Melanie Leonhard | Landesvorsitzende
Inka Damerau | Stellvertreterin
Dr. Nils Weiland | Stellvertreter
Prof. Dr. Christian Bernzen | Schatzmeister

Beisitzer

Mark Classen
Britta Schlage
Regina Jäck
Dr. Elke Jakubowski
Annkathrin Kammeyer
Elisabeth Kiausch
Sönke Klages
Gabor Gottlieb
Ina Morgenroth
Aydan Özoğuz
Anja Quast
Ronja Schmager
Markus Schreiber
Dr. Joachim Seeler
Martin Schäfer
Sylvia Wowretzko

Kreisvorsitzende

Johannes Kahrs | Hamburg-Mitte
Dr. Mathias Petersen | Altona
Milan Pein | Eimsbüttel
Dr. Peter Tschentscher* | Hamburg-Nord
Dr. Andreas Dressel | Wandsbek
Ties Rabe | Bergedorf
Frank Richter | Harburg

Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitsgemeinschaften

Olaf Schwede | AfA
Petra Ackmann | ASF
Armita Kazemi | Jusos
Rudolf Herbers | AG 60plus

* bei Redaktionsschluss im Mai 2018 war bereits Anja Domres Kreisvorsitzende von Hamburg-Nord

mitgliederexklusive, nicht presseöffentliche Regionalkonferenzen von denen eine am 17. Februar in den Messehallen Hamburg stattfand. Andrea Nahles, Olaf Scholz, Ralf Stegner, Lars Klingbeil und viele weitere Genossinnen und Genossen diskutierten angeregt mit den Befürwortern und Gegnern einer Großen Koalition.

Am 4. März verkündeten der SPD-Schatzmeister Dietmar Nietan und der kommissarische Parteivorsitzende Olaf Scholz das Ergebnis der Auszählung des Mitgliedervotums in Berlin:

84 % der SPD-Mitglieder haben sich am Mitgliedervotum beteiligt, 66 % stimmten mit „Ja“. Die SPD hat sich somit mehrheitlich für die Große Koalition entschieden.

Die Regierungsbildung auf Bundesebene in den folgenden Wochen ging auch für Hamburg mit strukturellen und personellen Veränderungen einher. Olaf Scholz legte seine Ämter als Landesvorsitzender und Bürgermeister nieder und wechselte ins Bundesfinanzministerium. Mit Peter Tschentscher als neuem Ersten Bürgermeister, Melanie Leonhard als SPD Landesvorsitzender, Dirk Kienscherf als Fraktionsvorsitzendem und Andreas Dressel als neuem Finanzsenator, ist die SPD Hamburg bestens für die Zukunft aufgestellt – allen voran für die kommenden zwei Wahlen 2019 auf Bezirksebene sowie 2020 für die Bürgerschaftswahl.

Gestärkt sind wir schließlich auch durch einen deutlichen Mitgliederzuwachs in den letzten Jahren. Uns freut besonders, dass häufig auch sehr junge Neumitglieder ihre politische Heimat in der Hamburger SPD sehen.

Fabio Cecere | Roland Triankowski



BUNDESTAGSWAHL 2017



Am 27. September 2017 war der Wahltag. Schnell wurde klar, dass die SPD die Wahl verloren hat und ihr bisher schlechtestes Ergebnis in der Geschichte der Bundesrepublik erzielt hat. Für uns in Hamburg sah die Situation besser aus, konnten wir doch fünf der sechs Wahlkreise gewinnen.

Wir gratulieren unserer Direktkandidatin Aydan Özoğuz und unseren Direktkandidaten Johannes Kahrs, Dr. Matthias Bartke, Niels Annen, und Metin Hakverdi für ihren erneuten Einzug in den Deutschen Bundestag. Unser Dank gilt allen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern, die in ganz Hamburg unermüdlich und bis zur letzten Minute an Infoständen, bei Tür-zu-Tür-Aktionen und immer wieder im direkten Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern um Stimmen gerungen und für unsere Positionen und Inhalte geworben haben.

Ganz ausdrücklich seien hier Dorothee Martin und ihr Team in Hamburg Nord hervorgehoben, die einen beispiellosen engagierten Wahlkampf auf der Straße und auch im Netz geliefert haben. Das macht die Tatsache, dass es am Ende so knapp dann doch nicht gereicht hat, doppelt bitter.

DIE ERGEBNISSE



Hamburg-Mitte:
30,9 % für Johannes Kahrs

Altona:
28,9 % für Dr. Matthias Bartke

Eimsbüttel:
31,6 % für Niels Annen

Hamburg-Nord:
30,8 % für Dorothee Martin

Wandsbek:
34,6 % für Aydan Özoğuz

Bergedorf / Harburg / Wilhelmsburg:
34,8 % für Metin Hakverdi



BEGLEITENDE KAMPAGNE

Mit unseren sechs Kandidatinnen und Kandidaten organisierte die Landesorganisation Stadtteilgespräche mit Olaf Scholz, die im Vorfeld mit jeweils 500 Hohlkammerplakaten, Postwurfsendungen und über die Sozialen Medien beworben wurden.

Im Rahmen des Straßenwahlkampfes haben alle sieben Kreise sowie die Arbeitsgemeinschaften tüchtig unser elektrisches SPD-Wahlkampf mobil, den KREBS, gebucht, der mit Materialien der Bundeskampagne, wie Themenflyer, dem Wahlprogramm in unterschiedlichen Ausführungen oder dem Deutschlandplan bestückt worden war. Und selbstverständlich haben wir stets Luftballons und Süßigkeiten für die Kleinen und ausreichend Kugelschreiber an Bord. In allen Distrikten fanden von der LO zentral organisierte Frühverteilungen von Flyermaterial statt: zu Beginn des Versandes der Briefwahlunterlagen und nach dem TV-Duell zwischen Angela Merkel und Martin Schulz.

Während der „heißen Phase“ des Wahlkampfes bespielten wir neben den gebuchten Großflächen der Bundes-SPD hamburgweit zusätzlich über 200 City-Lights und MegaLights in der Innenstadt mit Wahlwerbung.

MICHELWIESE

Am 31. August empfangen wir auf der Michelwiese den Kanzlerkandidaten Martin Schulz. Bei bestem Wetter wohnten etwa 3.000 Hamburgerinnen und Hamburger dieser Großveranstaltung mit Olaf Scholz und unseren sechs Spitzenkandidatinnen und Kandidaten Niels Annen, Matthias Bartke, Metin Hakverdi, Johannes Kahrs, Dorothee Martin und Aydan Özoguz bei.

Im Rahmen der Bundestagswahl fanden in jeden Wahlkreis eine Veranstaltung mit Olaf Scholz statt - im Wahlkreis von Metin Hakverdi fanden auf Grund des Zuschnittes jeweils eine in Bergedorf und Harburg statt.



LANDESPARTEITAGE / LANDESVERTRETERVERSAMMLUNG



11. JUNI 2016

OLAF SCHOLZ MIT 97,4 PROZENT ALS LANDESVORSITZENDER WIEDERGEWÄHLT

Auf dem ordentlichen Landesparteitag am 11. Juni 2016 im Bürgerhaus Wilhelmsburg wurde Olaf Scholz mit überragender Mehrheit erneut zum Landesvorsitzenden der SPD Hamburg gewählt. Er erhielt 304 von 312 gültigen Stimmen bei sieben Gegenstimmen und einer Enthaltung. Das entspricht einer Zustimmung von 97,4 Prozent. Ebenfalls im Amt bestätigt wurden die bisherigen stellvertretenden Landesvorsitzenden Inka Damerau mit 86,6 Prozent, Dr. Melanie Leonhard mit 94 Prozent und Dr. Nils Weiland mit 89 Prozent der Stimmen. Bei den weiteren Wahlen stimmten die gut 320 Delegierten für den Personalvorschlag des Landesvorstandes.

BILANZ DER ERFOLGE

In seiner Rede verwies Olaf auf die bisherigen Erfolge der SPD unter anderem beim Ausbau der Kindertagesstätten und den Ganztagschulen sowie bei der Abschaffung der Studiengebühren und der Einführung des Mindestlohnes. Er warb dafür, den eingeschlagenen Kurs weiterhin konsequent fortzusetzen: „Wir dürfen uns auf dem Erreichten nicht ausruhen und werden weiter hart für eine gute Entwicklung in Hamburg arbeiten. Wir müssen die bestmöglichen Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass die Bürgerinnen

und Bürger durch Anstrengung ihr Leben verbessern können, dass ihr Ehrgeiz einen Weg findet, sich gut zu entfalten.“

„WIR WERDEN JÄHRLICH 10.000 WOHNUNGEN BAUEN“

Mit Blick auf den Wohnungsbau in Hamburg sprach Scholz von einer der wichtigsten sozialen Fragen für die Zukunft großer Städte: „Unser Ziel muss es sein, zukünftig mehr und preiswerter zu bauen. Wir werden die nächste Hürde überspringen und jährlich 10.000 Wohnungen bauen, 3.000 davon werden Sozialwohnungen sein.“

HAMBURG IST EINE HOFFNUNGSSTADT

Zum Ende der Rede sprach Scholz über die enormen Herausforderungen durch die große Zahl der Geflüchteten in Hamburg und dankte allen Beteiligten und den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für die tolle Leistung, die jeden Tag erbracht werde. Weiter warb Scholz für Optimismus und betonte, dass Hamburg eine zukunfts zugewandte Stadt sei, die gemeinsam mit der SPD auch weiterhin die Aufgaben beherzt und mit viel Tatkraft anginge und sagte, „Hamburg ist eine Hoffnungsstadt und bleibt eine Hoffnungsstadt.“

DANK FÜR DEN BISHERIGEN LANDESVORSTAND

Nach den Wahlen dankte Scholz den ausgeschiedenen Mitgliedern des Landesvorstandes für die geleistete Arbeit. Nicht mehr zur Wahl angetreten waren: Renate Kleinfeld, Lars Holster, Peter Massmann, Karl Schwinke, Sören Tomasek und Carl Phillipp Schöpe.

Der Landesparteitag hat neben dem Antrag des Landesvorstandes „Eine Stadt für alle – bezahlbares Wohnen für alle“ Beschlüsse zu rund 50 Anträgen gefasst.

10. DEZEMBER 2016

SPD HAMBURG ZIEHT MIT AYDAN ÖZOĞUZ AN DER SPITZE DER LANDESLISTE IN DEN BUNDESTAGSWAHLKAMPF

Am 10. Dezember 2016 wählte die SPD Hamburg ihre Landesliste für die Wahl zum Deutschen Bundestag im September 2017. Die Landesvertreterversammlung folgte dabei dem Vorschlag des Landesvorstandes und stattete die Kandidatinnen und Kandidaten auf jedem Listenplatz mit guten Ergebnissen aus. Angeführt wurde die Liste von Staatsministerin Aydan Özoğuz.

In seiner Eröffnungsrede wies der Landesvorsitzende Olaf Scholz auf die Herausforderungen in den Themenbereichen Europa, Arbeit und Soziales hin, denen sich die künftige Bundesregierung zu stellen habe. Erneut mahnte er dabei eine Reform der Europäischen Union an. „Es muss darum gehen“, sagte Scholz, „die Europäische Union in die Lage zu versetzen, die globalen Herausforderungen auch zu bewältigen.“

Die SPD sei zudem die einzige Partei, die gleichzeitig für sozialen Zusammenhalt und für ein liberales Miteinander stehe. „Dass wir dafür gesorgt haben, dass es in Deutschland den Mindestlohn gibt, ist ein ganz großer Erfolg sozialdemokratischer Politik.“

PARITÄTISCHE LISTE

Mit Hinblick auf die paritätisch mit Frauen und Männern besetzte Landesliste der SPD Hamburg hob Scholz die Bedeutung der gleichberechtigten Quotierung für die Partei und die Demokratie hervor. Es sei eine wichtige Botschaft, die von dieser Landesvertreterversammlung ausgehe.

„Ich bin sehr froh, dass an der Spitze der Landesliste eine Frau steht, eine Staatsministerin, eine direkt gewählte Bundestagsabgeordnete: Aydan Özoğuz. Das ist ein Statement gegen die Art und Weise einer rückwärtsgewandten 50er-Jahre-Politik.“

Olaf Scholz schloss mit dem Aufruf, den Wahlkampf entschlossen anzugehen.

„Ich will, dass wir alle sechs Wahlkreise in Hamburg direkt erobern.“

DIE ERGEBNISSE



- 94,1 % Aydan Özoğuz
- 69,0 % Johannes Kahrs
- 85,1 % Dorothee Martin
- 90,9 % Niels Annen
- 85,6 % Ronja Schmager
- 96,6 % Dr. Matthias Bartke
- 83,0 % Anja Quast
- 83,7 % Metin Hakverdi
- 85,9 % Petra Ackmann
- 87,2 % Prof. Dr. Christian Bernzen
- 78,1 % Annika Urbanski
- 80,1 % Wolfgang Rose



13. MAI 2017

BEZAHLBARES WOHNEN IN HAMBURG

Am 13. Mai 2017 fand im Bürgerhaus Wilhelmsburg ein außerordentlicher Landesparteitag statt. Im Mittelpunkt der Beratungen stand das Thema „Bezahlbares Wohnen“ in Hamburg.

Die gut 300 Delegierten unterstützten den vom Landesvorstand eingebrachten Leitantrag einstimmig. Zudem beschlossen die Delegierten eine Resolution zum G20-Gipfel, in der zum zivilgesellschaftlichen Dialog über die Themen des Gipfels und friedliche Demonstrationen am 2. und 8. Juli 2017 aufgerufen wurde.

In seiner Eröffnungsrede nutzte Olaf Scholz die Gelegenheit, neben dem Wohnungsbau auch den anstehenden Bundestagswahlkampf zu thematisieren.

„Wir haben in diesem Jahr das große Ziel, dass Martin Schulz Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland wird“, sagte er in Hinblick auf die Bundestagswahl im September. „Der Hamburger Beitrag dazu wird sein: Wir wollen alle sechs Bundestagswahlkreise gewinnen.“

Als Inhalte des Wahlkampfes riss er die Themen Gerechtigkeit, Investitionen und Europapolitik an.

„Es ist notwendig, dass es eine Veränderung gibt, damit zu mehr Gerechtigkeit in diesem Land beigetragen werden kann“, sagte Scholz. „Deutschland geht es wirtschaftlich gut. Dazu haben wir Sozialdemokraten einen wichtigen Beitrag geleistet. Aber nur weil es insgesamt so ist, heißt das nicht, dass für jeden einzelnen der Bürgerinnen und Bürger die Dinge so laufen, wie es angesichts der Anstrengungen, die sie leisten, sein sollte. Es muss und wird die Aufgabe der SPD sein, dass es für jeden möglich ist klarzukommen, ohne dass er vor unüberwindlichen Hürden steht.“

Mit Hinweis auf die weichenstellenden Wahlen in Europa formulierte er als zentrale Frage: „Wie

entwickeln wir Europa weiter?“ Und warnte davor, diese Gelegenheit verstreichen zu lassen.

Den G20-Gipfel in Hamburg im Juli bezeichnete Scholz als Ereignis von großer Wichtigkeit. „Es ist notwendig, dass es Gesprächsformate gibt, in denen ernsthaft zur Sache gesprochen wird. Die G20 sind so ein Format, das Helmut Schmidt damals auf den Weg gebracht hat.“

Die Diskussion zum Leitantrag „Bezahlbares Wohnen in Hamburg“ stieß Scholz im letzten Abschnitt seiner Rede an.

„Ich möchte, dass Hamburg die eine Stadt ist, in der es sowohl wirtschaftliches Wachstum gibt, neue Arbeitsplätze und eine gute Zukunftsperspektive – aber in der es gleichzeitig möglich ist, dass man die Wohnungen, die man dazu braucht, bezahlen kann und dass sie groß und attraktiv genug sind.“

Weiter verwies Scholz auf die Erfolge der SPD-geführten Wohnungsbaupolitik in Hamburg seit der Regierungsübernahme 2011. Seither sind 60.000 neue Wohnungen genehmigt worden. Darauf müsse in der Folge aufgebaut werden. Mittlerweile werden jährlich Baugenehmigungen für mindestens 10.000 neue Wohnungen erteilt – womit niemals wieder aufgehört werden dürfe.

Zum Ende seiner Rede hob Scholz erneut die Bedeutung geförderten Wohnungsbaus hervor: „Schon immer war es so, dass die Hälfte aller Haushalte berechtigt wäre, eine geförderte Wohnung zu bekommen. Auch der geförderte Wohnungsbau gehört also zur Stadt dazu und jährlich 3.000 geförderte Wohnungen zu bauen ist ein wichtiges und ehrgeiziges Ziel.“ Bei der anschließenden Antragsberatung folgten die Delegierten den Empfehlungen der Antragskommission.

18. NOVEMBER 2017

NACH DER BUNDESTAGSWAHL

Die SPD Hamburg nutzte ihren außerordentlichen Landesparteitag am 18. November 2017 zur Aussprache über das Ergebnis der Bundestagswahl. Des Weiteren diente der Parteitag der Antragsberatung.

Der Landesvorsitzende Olaf Scholz rief in seiner Eröffnungsrede zur ausführlichen Diskussion über das Abschneiden der SPD bei den Bundestagswahlen auf.

DIE SPD MUSS KONKRETER WERDEN

Es müsse der SPD gelingen, dass ihr die Bürgerinnen und Bürger auch im Bund wieder zutrauten, die Regierung anzuführen und wichtige Themen wie die Zukunft Europas, die Gewährleistung der Sicherheit, Wirtschaftskraft und sichere Arbeitsplätze zu gestalten.

Er erneuerte dabei seine Aufforderung, dass die SPD konkret sein müsse. Als Beispiele nannte er die von ihm angestoßene Debatte über einen höheren Mindestlohn, die Beendigung der sachgrundlosen Befristung und die Rückkehr zur Parität bei den Krankenkassenbeiträgen.

„Es ist ein guter Erfolg, dass wir Branchenmindestlöhne und einen allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn geschaffen haben“, so Scholz. „Wir müssen uns neu darüber unterhalten, wo der Mindestlohn denn in einer überschaubaren Zeit landen soll, damit man davon leben kann und am Ende eines Berufslebens nicht auf öffentliche Hilfe angewiesen ist.“

POSITIVE LEISTUNGSBILANZ IN HAMBURG

Im zweiten Teil seiner Rede zog Scholz eine positive Bilanz der bisherigen Regierungsarbeit in Hamburg und verwies dabei auf die Erfolge beim Wohnungsbau, bei der Entwicklung von Arbeitsplätzen, bei Krippen und Kitas, sowie bei der Bildung. Im Anschluss skizzierte er die weitergehenden Projekte, die Hamburg im Verlauf der Legislatur und darüber hinaus voranbringen werden.

Als Beispiele nannte er hier den nach Jahrzehnten des Stillstands forcierten Ausbau von U- und S-Bahnen, die Fortschritte bei der Digitalisierung, die Maßnahmen zur Elektrifizierung des Verkehrs sowie Wissenschaftsförderung.

„Hamburg wächst“, sagte Scholz abschließend, „und das ist gut so. Wir haben gute Steuereinnahmen, weil Hamburg wächst. Es entstehen jedes Jahr 20.000 neue Arbeitsplätze zusätzlich.“

Die Delegierten nutzten die anschließende Aussprache zur intensiven Diskussion über die Ursachen des Wahlergebnisses und die Konsequenzen, die daraus zu ziehen sind. Tenor der Beiträge war, die Aufgabe nicht zu unterschätzen und den gerade begonnenen innerparteilichen Diskurs sowie den Prozess der Erneuerung mit großem Ernst und auch über den Bundesparteitag hinaus fortzuführen.

24. MÄRZ 2018

SPD HAMBURG NEU AUFGESTELLT

Am 24. März 2018 hat ein außerordentlicher Landesparteitag der SPD Hamburg im Bürgerhaus Wilhelmsburg zwei bedeutende Personalentscheidungen getroffen und damit die Weichen für die Zukunft der Hansestadt Hamburg und der Hamburgischen Sozialdemokratie gestellt.

Dr. Peter Tschentscher wurde für das Amt des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg nominiert. Dr. Melanie Leonhard wurde zur neuen Landesvorsitzenden der SPD Hamburg gewählt. Die gut 350 Delegierten statteten beide Kandidierenden mit jeweils überwältigenden Mehrheiten aus.



BEWEGENDER ABSCHIED VON OLAF SCHOLZ

Dieser Schritt wurde notwendig, da Olaf Scholz als Finanzminister und Vizekanzler in die Bundesregierung gewechselt ist. Olaf Scholz verabschiedete sich mit einer bewegenden Rede von den Delegierten.

95,2% FÜR PETER TSCHENTSCHER

Im Anschluss wurde zunächst Peter Tschentscher für das Bürgermeisteramt nominiert. Peter erhielt 337 der 354 gültigen Stimmen, was einer Zustimmung von 95,2% entspricht. In seiner Bewerbungsrede umriss er seine Vorhaben für die nächsten Jahre. Nach seiner Nominierung durch den Parteitag sagte er:

„Wenn wir heute unsere Projekte ansehen, dann haben sie eins gemeinsam: Alle Hamburgerinnen und Hamburg sollen sicher, gesund und bezahlbar in unserer Stadt leben können. Das ist das Markenzeichen sozialdemokratischer Politik. Und das ist unsere Vision von einer modernen Stadtgesellschaft: Alle sollen an dem wirtschaftlichen Erfolg Hamburgs teilhaben. Darum will ich mich als Erster Bürgermeister kümmern. Ich danke meiner Partei, dass sie mich für dieses Amt heute nominiert hat.“

Peter Tschentscher wurde am 28. März 2018 als neuer Erster Bürgermeister der Freien- und Hansestadt Hamburg vereidigt.

94,6% FÜR MELANIE LEONHARD

Melanie Leonhard wurde im nächsten Tagesordnungspunkt mit 317 der 335 gültigen Stimmen

zur neuen Landesvorsitzenden der SPD Hamburg gewählt, was einer Zustimmung von 94,6% entspricht. Sie tritt damit die Nachfolge von Olaf Scholz an, der den Landesvorsitz kurz zuvor formal niederlegte. Nach ihrer Wahl sagte Leonhard:

„Das Ergebnis ist für mich ein Auftrag, die SPD in Hamburg gut zu führen. Dabei setze ich auf die vielen klugen Köpfe unserer Partei, die jede und jeder für sich Botschafterinnen und Botschafter guter Politik für Hamburg sind. Vielen Dank für das Vertrauen. Mit Peter Tschentscher haben wir heute einen Kandidaten nominiert, der das Amt des Ersten Bürgermeisters hervorragend ausüben wird. Ich arbeite gern mit ihm zusammen. Er trägt Hamburg in seinem Herzen. Die vor uns liegenden Aufgaben wird er meistern. Ich bin froh, ihn dabei unterstützen zu dürfen.“

DRESSEL WIRD FINANZSENATOR

Parallel zum Landesparteitag fand eine Sitzung des Landesvorstands der SPD Hamburg statt. Der Vorstand nominierte dabei einstimmig Dr. Andreas Dressel zum neuen Finanzsenator der Freien und Hansestadt Hamburg.

Am 9. April wählte die SPD-Bürgerschaftsfraktion Dirk Kienscherf zum Nachfolger Dressels als Fraktionsvorsitzenden.

HAMBURG

SPD

60 JAHRE KUSCHU



Das 60. Jubiläum des Kurt-Schumacher-Hauses, der Hamburger SPD-Zentrale, wurde am 29. Juni 2017 mit einem Hoffest gebührend gefeiert. Den Auftakt bildete ein Offenes Singen sozialdemokratischen Liedguts samt Sektempfang im Innern des Hauses. Ab 18.00 Uhr ging es in den Hof, wo Olaf Scholz das Fest feierlich eröffnete und die Bühne für ein buntes Rahmenprogramm übergab. Bei Currywurst, orientalischen Speisen, großer Getränkeauswahl und guten Gesprächen wurde bis in den späten Abend gefeiert.

Die Bühnenacts boten Unterhaltung von Comedy über Hip-Hop- zu Rock/Pop-Musik. Ein buntes Fest, auf dem honorige Genossinnen und Genossen auf viele neue Mitglieder, wo Alt und Jung und wo Partei auf die Nachbarschaft in St. Georg traf.

Das „KuSchu“ ist und bleibt ein Ort der politischen Diskussion, der Begegnung und, das hat unser Jubiläumfest bewiesen, ein Ort, wo wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten auch mal richtig feiern können. Und genügend Geschichte und Geschichten von 1957 bis heute gab es auf dem Hoffest auch zu hören.

Herzlichen Glückwunsch KuSchu - für 60 Jahre und einen gelungenen Abend bei bestem Hamburger Wetter!

MITGLIEDERENTWICKLUNG IN DEN KREISEN

	2016	2017
SPD LANDESORGANISATION HAMBURG	10.405	11.326
HH-Zentrale	13	11

SPD-KREIS I MITTE	1.804	1.994
Billstedt	272	288
Finkenwerder	148	177
Hamm-Borgfelde	241	280
Horn	170	184
Innenstadt	127	146
Rothenburgsort	66	65
St. Georg	150	178
St. Pauli Nord	65	80
St. Pauli Süd	132	143
Veddel	48	49
Heiligengeistfeld	125	124
Wilhelmsburg-Ost	134	137
Wilhelmsburg-West	126	143

SPD-KREIS II ALTONA	1.413	1.523
AltonaNord-Sternschanze	160	172
Altona Altstadt	123	142
Ottensen	249	264
Bahrenfeld	101	120
Flottbek-Othmarschen	202	209
Lurup	116	127
Osdorf	123	127
Blankenese-Iserbrook-Nienstedten	205	212
Rissen-Sülldorf	126	136
Dockland	8	14

	2016	2017
SPD-KREIS III EIMSBÜTTEL	1.724	1.916
Eidelstedt	196	210
Eimsbüttel-Nord	181	210
Eimsbüttel-Süd	327	368
Harvestehude-Rotherbaum	324	358
Lokstedt	144	155
Niendorf	254	284
Schnelsen	182	209
Stellingen	116	122

SPD-KREIS IV NORD	1.858	2.063
Langenhorn-Nord	133	147
Langenhorn-Süd	180	189
Fuhlsbüttel	192	206
Groß Borstel	55	61
Eppendorf	237	259
Winterhude-Nord	262	285
Jarrestadt	65	76
Mühlenkamp	95	109
Barmbek-Nord-Dulsberg	232	280
Barmbek-Mitte	156	163
Barmbek-Uhlenhorst	252	288

	2016	2017
SPD-KREIS V WANDSBEK	2.178	2.301
Bergstedt	65	67
Berne	116	122
Bramfeld-Nord	129	131
Bramfeld-Süd	77	81
Eilbek	103	118
Farmsen	111	118
Hummelsbüttel	101	111
Jenfeld	53	59
Meiendorf	101	104
Oldenfelde	120	125
Oberalster	235	237
Rahlstedt	161	166
Sasel	134	148
Steilshoop	64	67
Tonndorf	52	57
Volksdorf	193	208
Wellingsbüttel	75	78
Wandsbek-City	288	304

	2016	2017
SPD-KREIS VI BERGEDORF	615	636
Bergedorf	131	141
Lohbrügge	212	211
Nettelburg	60	62
Vier- und Marschlande	110	107
Bergedorf-West	36	39
Allermöhe	66	76

	2016	2017
SPD-KREIS VII HARBURG	800	882
Harburg-Mitte	111	117
Harburg-Ost	94	115
Harburg-Süd	101	101
Harburg-West/Eißendorf	97	109
Harburg-Nord	102	110
Hausbruch	75	88
Neugraben/Fischbek	190	216
Neuenfelde	30	11

SPD HAMBURG GESAMT	10.405	11.326
---------------------------	---------------	---------------



AUS WISSEN POLITIK MACHEN



Das im Jahr 2015 entstandene Projekt „Aus Wissen Politik machen!“ ist den Kinderschuhen entwachsen – unser Team bietet regelmäßig Workshops zur politischen Bildung an.

Seit dem Beginn des Programms verfolgen wir schwerpunktmäßig drei Ziele:

- Neue gut und schnell einbinden,
- Handwerkszeug für die Mitglieder und ihre Aufgaben bereitstellen,
- mehr Frauen als Mitglieder und mehr Frauen in Funktionen.

Der größere Teil unserer Trainerinnen und Trainer arbeitet ehrenamtlich, aber auch einige der hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen steuern regelmäßig Angebote aus ihren Themenschwerpunkten bei.

Unsere Angebote zur politischen Bildung sollen helfen sich zurechtzufinden, sich regelmäßig mit anderen auszutauschen, Neues zu lernen, Unterstützung geben und natürlich Spaß machen. Wir informieren auf einer eigenen Website, über die man sich auch anmelden kann und veröffentlichen die Schulungsangebote im KURS (um auch

diejenigen zu erreichen, die weniger im Internet unterwegs sind). Den Teilnehmenden entstehen keine Kosten.

Unser Angebot orientiert sich einerseits an den Wünschen und Bedürfnissen der Mitglieder, aber auch an den Qualifikationen, Interessen und zeitlichen Möglichkeiten unserer Trainerinnen und Trainern. Wir haben eine Grobplanung für mehrere Monate im Voraus, versuchen aber auch auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren.

Letzteres traf in den vergangenen beiden Jahren vor allem auf unsere „Neumitgliedertage“ zu: Waren sie bis dahin gut besuchte, aber übersichtliche Veranstaltungen mit einem festen Programm, mussten wir ab Ende 2016 auf die stark ansteigende Zahl von Eintritten reagieren. So fand unser letzter Neumitgliedertag als „Barcamp“ statt – mit dem *betahaus* hatten wir einen interessanten Veranstaltungsort, die angebotenen „Sessions“ waren interessant und wurden je nach Interesse von den Neuen besucht, es gab viel Gelegenheit zu Gesprächen, unter anderem mit dem Landesvorsitzenden, aber auch untereinander.

Insgesamt haben wir im Berichtszeitraum etwa 15% der Neuen bei Neumitgliedertagen treffen können, zusätzlich haben viele an den vertiefenden Workshops wie zum Beispiel „Wo bitte geht's zur SPD?“ teilgenommen. Sowohl das Feedback als auch die Folgen waren rundum positiv – viele Genossinnen und Genossen entschieden sich für die Mitarbeit in Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften und/oder wurden in ihren Distrikten und im Wahlkampf aktiv.

Die Neumitgliedertage bleiben ein wichtiges Instrument zur Integration, Motivation und Information neuer Mitglieder – wir wollen sie aber immer wieder der jeweiligen Situation anpassen.

Zum weiteren bunten Angebot zählen Workshops zu Social Media Themen, zu Geschichte und Grundwerten der SPD, zum Umgang mit Rechtsextremismus, Einstiegsveranstaltungen in

Struktur und Mitmachmöglichkeiten der Partei, aber auch das monatliche „Chortreffen“ (Offenes Singen), das eine eigene Fangemeinde gewonnen hat. Zwischen September 2016 und April 2018 haben insgesamt 16 Veranstaltungen mit insgesamt 271 Teilnehmenden stattgefunden – plus monatliches Singen mit jeweils ca. 20 Teilnehmenden.

Wir haben im Frühjahr eine innerparteiliche „Werbeaktion“ um weitere Mitstreiterinnen und Mitstreibern gestartet und sind dabei, unser Team zu verstärken. Mit einer Reihe von Interessierten haben wir uns kürzlich getroffen, um zu besprechen, ob und wie sie ihr Wissen und ihre Qualifikationen möglicherweise im Rahmen von Workshops einsetzen können. Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung.

Kerstin Bake-Völsch

WEBSITE

<http://politische-bildung.spd-hamburg.de>



Erfolgreiche Neumitgliederveranstaltung mit Olaf Scholz.



Programmbeispiel von einem Neumitglieder-Workshop.

BERICHT DER LANDESGRUPPE DER HAMBURGER BUNDESTAGSABGEORDNETEN



Die Hamburger SPD-Landesgruppe im Deutschen Bundestag: Metin Hakverdi, Johannes Kahrs, Aydan Özoğuz, Niels Annen und Dr. Matthias Bartke.

Nach einer langen und nicht immer leichten Regierungsbildung ist die SPD für weitere vier Jahre Regierungspartei. Wir nehmen diese Verantwortung ernst und wollen in der kommenden Legislaturperiode für ein innovatives und fortschrittliches Deutschland arbeiten. Die Hamburger SPD liegt mit ihrem Wahlergebnis sowohl mit den Erststimmen (32 Prozent) als auch mit den Zweitstimmen (23,5 Prozent) weit über dem Bundesdurchschnitt.

Hauptaufgabe der Landesgruppe ist die Koordination der gemeinsamen Arbeit im Bundestag und in der SPD-Bundestagsfraktion. Zu diesem Zwecke treffen wir uns nicht nur in jeder Sitzungswoche miteinander, sondern auch gemeinsam mit Vertretern von Gewerkschaften, Verbänden, Wirtschaft und Zivilgesellschaft aus Hamburg beziehungsweise mit einem deutlichen Bezug zu Hamburg und Norddeutschland.

Gemeinsam setzen wir uns für die Interessen Hamburgs im Bund ein und haben bereits jetzt einiges erreicht. So stellt der Bund auf unsere Initiative hin 120 Millionen Euro für

die Errichtung des Deutschen Hafenmuseums in Hamburg zur Verfügung. Zu diesem Projekt gehört auch die Überführung und Restaurierung der historischen Viermast-Stahlbark „Peking“ – dem neuen Glanzstück im ausgebauten Hafenmuseum.

In den vergangenen Jahren konnten wir zusätzliche direkte Investitionen für Hamburg erreichen: Bei der Sanierung der Weströhre des Alten Elbtunnels beteiligt sich der Bund mit 21,3 Millionen Euro. Die Sanierung des Hamburger Fernsehturms wird mit 18,5 Millionen Euro aus Bundesmitteln finanziert. Das Museum für Hamburgische Geschichte erhält 18 Mio. Euro vom Bund für eine grundlegende Erneuerung. Auch die Schaugewächshäuser in planten un blomen werden mit 13,15 Millionen Euro aus Bundesmitteln modernisiert. 10,75 Millionen Euro setzt der Bund für die Sanierung der Laeiszhalle ein, auch die Sanierung der Nikolaikirche wird mit 7,5 Millionen Euro unterstützt. Für die Instandsetzung des Bismarck-Denkmal und des umliegenden Alten Elbparks stehen 6,5 Millionen Euro zur

Verfügung, weitere drei Millionen Euro für die Sanierung der „MS Bleichen“ und zwei Millionen Euro zur jährlichen Förderung des Reeperbahnfestivals.

Die fünf Mitglieder der Landesgruppe sind in Hamburg sehr aktiv, der Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern ist uns besonders wichtig. Ein Schwerpunkt sind die gemeinsamen Veranstaltungen, insbesondere im Rahmen der Reihe „Fraktion vor Ort“, bei denen

zumeist zwei Abgeordnete den Bürgerinnen und Bürgern in Hamburg die Bundespolitik nahebringen und mit ihnen in Dialog treten. Zu diesen Veranstaltungen werden in der Regel per Post Multiplikatoren und spezielle Zielgruppen eingeladen. Die Resonanz war bisher sehr gut und das Format hat sich in der Vergangenheit als erfolgreich erwiesen, weshalb es auch in diesem Jahr wieder mehrere dieser Veranstaltungen geben wird. Darüber hinaus werden Anfragen von Bürgern, Institutionen, Unternehmen, der Bürgerschaftsfraktion und anderen arbeitsteilig beantwortet.

Wie auch in den Jahren zuvor hat die Landesgruppe wieder zu den Veranstaltungen „Jugend und Parlament“, „Jugendpresstag“, „Girls' Day“ sowie „Woche der Gewerkschaftsjunioren“ und „Woche der Wirtschaftsjunioren“ eingeladen. Die positive Resonanz war für alle Abgeordneten erfreulich, die Veranstaltungen sollen auch in den kommenden Jahren wiederholt werden.

Landesgruppe Hamburg

DIE LANDESGRUPPE



Aydan Özoğuz

Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, Mitglied im Parteivorstand der SPD

Johannes Kahrs

Haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Sprecher der Landesgruppe Hamburg, Mitglied des Ältestenrates, Mitglied im Haushaltsausschuss

Niels Annen

Parlamentarischer Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Mitglied im Parteivorstand der SPD

Metin Hakverdi

Stellv. Rechtspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Mitglied des Finanzausschusses

Dr. Matthias Bartke

Justiziar der SPD-Bundestagsfraktion, Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales sowie im Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz



ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ARBEITNEHMERFRAGEN - AFA



Der am 15. Februar 2018 neu gewählte AFA Landesvorstand Hamburg (v.l.n.r.) | Olaf Schwede, Renate Kleinfeld, Andreas Tilsner, Katharina Blumenthal, Peter Bartels, Rita Kahl, Claudia Oldenburg, Marit Pufahl, Jens-Uwe Adler, René Davidsson, Bubacar Djalo, sowie das kooptierte Landesvorstandsmitglied Jürgen-Robert Wulff. Es fehlt das Landesvorstandsmitglied Hildegard Jürgens.

Laut Parteivorstandsbeschluss ist es Aufgabe der AFA:

- die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben und Verwaltungen mit der Politik und den Zielen der SPD vertraut zu machen,
- die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der politischen Willensbildung zur Geltung zu bringen,
- die aktive Mitarbeit der sozialdemokratischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräten zu fördern,
- die in Betrieben, Unternehmen und Verwaltungen gewählten Arbeitnehmervertretungen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

Wir stehen dazu und deshalb setzen sich in Hamburg die AFA Landesdelegierten zum größten Teil aus eben diesen Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern zusammen.

Unter den 36 AFA Landesdelegierten sind:
Der Konzernbetriebsratsvorsitzende von Vattenfall, die BR-Vorsitzenden von Siemens Wind Power GmbH & Co.KG, von Ikea Moorfleet und der Baugenossenschaft Bergedorf. BR-Mitglieder von Airbus Hamburg, der S-Bahn Hamburg, der Beiersdorf Manufacturing GmbH, die stellvertreten-

den Konzern SBV vom TÜV Nord. Der öffentliche Dienst ist mit der PR-Vorsitzenden der Finanzbehörde und PR-Mitgliedern von Zoll und Polizei vertreten.

Die Gewerkschaften sind mit der Ersten Bevollmächtigten und dem Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall dabei, ebenso wie die NGG mit der Vorsitzenden der Region Hamburg-Elmshorn, sowie dem Geschäftsstellenleiter der EVG Hamburg und der stellvertretenden Landesvorsitzenden der GdP/Fachbereich Verwaltung. Auch der DGB ist mit einem Abteilungsleiter dabei.

In der Summe hat die AFA Hamburg in 2016 an 62 Terminen teilgenommen, in 2017 an 42 und in 2018 bis zu den Organisationswahlen an 13.

Der AFA Landesvorstand tagt monatlich, nimmt regelmäßig an den Sitzungen des SPD Landesvorstandes und den Betriebsrätekonferenzen der Bundestagsfraktion teil. Die zehn Gastdelegierten zum Landesparteitag nehmen ihr Mandat regelmäßig wahr.

Die AFA Hamburg organisiert jährlich den SPD-Stand am 1. Mai, ein AFA Frühlingsgespräch und ein AFA Kamingsgespräch. In der Nord-AfA gibt es jähr-

lich zwei Konferenzen, die umlaufend organisiert werden. Die Regionalkonferenzen Ost und NRW werden von Vertretern der Nord-AfA besucht. Der AfA Bundesvorstand trifft sich sechs Mal jährlich und hält mindestens monatliche Telefonkonferenzen ab. Der AfA Bundesausschuss tagt zweimal jährlich. Auf den Betriebsrätekonferenzen der Gewerkschaften organisiert die Bundes-AfA immer einen Stand, häufig unter Beteiligung von Hamburger Delegierten.

Zum Bundestagswahlkampf hat die AfA in Zusammenarbeit mit der SPD-Bürgerschaftsfraktion, wie schon zum Europawahlkampf, eine Broschüre herausgebracht, von der allein auf den Michelwiesen zum Wahlkampfauftakt am 31. August über 2.000 Stück verteilt wurden. Weitere Verteilaktionen bei Morgenröten und in der Hamburger City folgten.



Wahlkampfauftakt auf den Michelwiesen mit Martin Schulz

Der Wahlkampf für die AfA begann in Hamburg am 06. August 2017 mit der Veranstaltung „Anforderungen an die neue Bundesregierung aus Arbeitnehmer/innen-Sicht“.

Beispielhaft für Hamburger AfA Aktivitäten seien hier genannt:

DAS AFA FRÜHLINGSGESPRÄCH

„Die gesetzliche Rentenversicherung“, mit Katja Karger, Ralf Stegner und Herrn Singer von der Deutschen Rentenversicherung.



Das AfA Frühlingsgespräch 2016 (v.l.n.r.) | Katja Karger, Hamburger DGB-Vorsitzende, Herr Singer, Deutsche Rentenversicherung, Ralf Stegner, stellvertretender SPD-Vorsitzender

DAS AFA KAMINGESPRÄCH

Das Thema seinerzeit brandaktuell: „Bedroht Trump unsere Arbeitsplätze“. Am 19. Dezember 2016 sollte Trump zum Präsidenten gewählt werden und wir konnten zehn Tage vorher mit dem Fachmann für Außenpolitik, Niels Annen, diskutieren.



Das AfA Kamingsgespräch 2016 (v.l.n.r.) | Niels Annen, MdB, Renate Kleinfeld, Hamburger AfA Landesvorsitzende

Renate Kleinfeld



ARBEITSGEMEINSCHAFT DER JUNGSOZIALISTEN IN DER SPD



Ein erfolgreicher erster Basiskongress mit knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Zu Besuch war u.a. Olaf Scholz.

Die Arbeit der Jusos Hamburg wurde in der vergangenen Legislaturperiode weiter erfolgreich ausgebaut. In den vergangenen zwei Jahren konnten wir viele Neumitglieder dazu gewinnen und sind mit über 2.600 Mitgliedern der größte politische Jugendverband in Hamburg.

Gemeinsam mit sieben Kreisverbänden, über 30 Juso-Gruppen, den Juso-Hochschulgruppen, den Juso-Schülerinnen und den Juso-Azubis wird die Arbeit der Jusos Hamburg vor Ort gestaltet.

Im Oktober 2017 wurde Armita Kazemi als Landesvorsitzende der Jusos Hamburg wiedergewählt. Neben den obligatorischen Landesvorstandssitzungen mit thematischen Schwerpunkten gab es zahlreiche Veranstaltungen der Jusos auf Landesebene.

Hiervon seien exemplarisch einige genannt: die Veranstaltung zur Generationengerechtigkeit mit Franz Müntefering und Gerhard Lein (MdHB) zusammen mit der AG 60plus, ein Neumitgliederempfang mit Carola Veit, ein Gastgespräch mit Lars Klingbeil zur Situation der SPD, eine Kulturveranstaltung mit Danial Ilkhanipour (MdHB) und dem Comedian Shahak Shapira zum Thema Rassismus und Diskriminierung, der Neujahresempfang mit Patrick Dahlemann über die Vertrauenskrise in der Politik und eine Veranstaltung

zum Thema Social Recruiting und digitale Arbeit mit einem Vertreter von LinkedIn. Eine besondere Veranstaltung für Neumitglieder war der 1. Juso-Basiskongress, bei dem unter anderem Olaf Scholz Gastredner war und zahlreichen Neumitgliedern ein offenes Forum gegeben wurde, sich unmittelbar einzubringen.

Auf den turnusmäßigen inhaltlichen Landesdelegiertenkonferenzen haben die Jusos zahlreiche inhaltliche Anträge verabschiedet, die alle auf der Homepage der Jusos Hamburg einsehbar sind und von denen viele an den Bundeskongress der Jusos oder den Landesparteitag der SPD Hamburg weitergeleitet und behandelt wurden. Inhaltliche Arbeit wurde allerdings auch im Rahmen von Arbeitskreisen gestaltet. Um Wirtschaftspolitik ging es z.B. bei einem Fachgespräch mit Harald Christ (SPD Wirtschaftsforum) und dem AK Wirtschaft, um eine bessere Vernetzung in der Arbeit gegen Rassismus im AK gegen Rechtsextremismus mit der stellv. Landesvorsitzenden Inka Damerau oder bei der Veranstaltung „EU am Scheideweg“ des AK Europa mit Niels Annen (MdB) und Danial Ilkhanipour (MdHB).

Die Arbeit in den Kreisverbänden ist auch geprägt von viel Engagement und Einsatz der Mitglieder, z.B. „Juso-Bandbattle“ (Bergedorf), „Wie geht es weiter in Hamburg?“ mit Dirk Kienscherf (Nord),

Stolpersteine putzen (Altona), „AfD und Rechts“ (Harburg), Holocaust-Überlebender Dr. Kurt Salomon im Gespräch (Mitte), Jusos Wandsbek auf Tour (Wandsbek) oder der Essensverteilung an obdachlose Menschen (Eimsbüttel).

Als Landesverband sind wir auch auf Bundesebene aktiv und waren neben der Teilnahme an zwei Bundeskongressen und an zahlreichen Verbandswochenenden vertreten. Auf dem BuKo in Saarbrücken kandidierten Annkathrin Kammeyer gemeinsam mit Laura Frick als Bundesvorstandsmitglieder und erzielten trotz einer Niederlage ein sehr gutes Ergebnis.

Thematisch entwickeln die Jusos sich weiter in vielfältigster Richtung. So waren die Jusos zusammen mit Annkathrin Kammeyer (MdHB) auf der Pride Week vertreten, ebenso haben sie sich auf einer Veranstaltung über die Frage „GroKo – Ja oder Nein?!“ ausgetauscht und haben auch auf internationaler Ebene eine Rolle gespielt bei verschiedenen Delegationsreisen wie z.B. nach Wien oder die Delegationsreise zum Willy-Brandt-Center bzw. Israel und Palästina. Diese Austauscharbeit wird weiter verstärkt.

Ebenso haben die Jusos ihre Öffentlichkeitsarbeit ausbauen können. Neben Fernseh- und Radioauftritten wie z.B. im ARD Morgenmagazin und NDR Info oder Presseberichten in regionalen und

überregionalen Zeitungen wurde über die Positionierung der Jusos Hamburg zu unterschiedlichen Themen umfangreich berichtet. Diesen Aufschwung in der Medienpräsenz werden wir nutzen, um unsere Themen und Inhalte auch über die Partei hinaus zu platzieren.

Armita Kazemi | Anna-Lena Gross



Knapp 250 Interessierte haben unsere Europa-Veranstaltung mit Knut Fleckenstein, MdEP, und Gianni Pitella, MdEP, besucht.



It's YOUROPE - ein Jahr vor der anstehenden Europa-Wahl befragen wir regelmäßig Bürgerinnen und Bürger, wie sie Europa finden und was sie von Europa erwarten.



Im August 2016 waren wir stark in Schwerin vertreten und haben im Wahlkampf geholfen.

Als größte Arbeitsgemeinschaft der Hamburger SPD hat 60plus weiter an Bedeutung in der Partei gewonnen. **Das Durchschnittsalter der Hamburger Genossinnen und Genossen nähert sich 60 Jahren.** Diese Entwicklung vollzieht sich bundesweit bei allen Parteien – selbst die vermeintlich jungen GRÜNEN nähern sich mit ihrem durchschnittlichen Lebensalter der 50.

Die Verlagerung der politischen Verantwortung in ältere Jahrgänge beschränkt sich nicht nur auf die Aktiven. Seit Jahren ist bei den Wahlen auf allen Ebenen dieser Trend zu beobachten: Keine Altersgruppe wählt fleißiger als die Bürgerinnen und Bürger jenseits der 60.

Für die SPD – und natürlich für die AG 60plus – verbindet sich damit ein kleiner Trost: **Keine Wählergeneration unterstützt die SPD mit einem größeren Anteil ihrer Stimmen.**

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen damit gemeinsam mit allen Demokratinnen und Demokraten vor doppelter Herausforderung: Wir müssen die oftmals kaum noch am politischen Leben interessierten jüngeren Jahrgänge für die demokratische Gemeinschaft gewinnen und gleichzeitig die immer schneller wachsende Zahl derjenigen **von unserem zuversichtlichen, sozialen, weltoffenen Gesellschaftsbild überzeugen**, die sich in Pessimismus, Zukunftsangst und Sehnsucht nach Wiederkehr von Vergangenheit

zurückgezogen haben. **60plus stellt sich dieser Verantwortung.** Bei allen Wahlen haben wir überall in den Kreisen und vor allem auf der Mönckebergstraße unseren Platz bezogen. Keine Stelle unserer Stadt passieren mehr Menschen. Tausende **Gespräche** führten wir mit jungen Leuten und mit der Generation, in deren Erinnerung Kriegsschrecken und harte Aufbaujahre, der Wunsch nach Frieden in der Welt und nach einem gemeinschaftlichen Europa lebendig sind.

Die meist gestellte Frage vor dieser Wahl: **‘Was heißt Zeit für mehr Gerechtigkeit?’** Wir klärten auf: Gleicher Lohn für Frau und Mann – faire Mindestlöhne – zurück zur fairen Teilung der Kassenbeiträge zwischen Arbeitenden und Arbeitgebern – mehr und besser bezahlte Pflegekräfte in Krankenhäusern und Heimen – auskömmliche Rente nach langem Arbeitsleben – das wurde verstanden!

Geworben haben wir an der Mönckebergstraße aus verschiedenen Anlässen: Für die Rentenpolitik der SPD, an den bundesweiten Aktionstagen der AG 60plus oder für Veranstaltungen, beispielsweise mit den Jusos für ein öffentliches und gut besuchtes Gespräch der Generationen mit Franz Müntefering im Haus des Sports.

Nachbarschaftshilfe außerhalb Hamburgs haben

wir gern dort geleistet, wo die SPD Verstärkung brauchte: Für Erwin SELLERING bei der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern und für die beiden Kandidatinnen in Parchim und Neumünster bei der Bundestagswahl.

Nachbarschaftshilfe leisten wir weniger stark aufgestellten 60plus-Landesverbänden auch sonst gern. **Die in Hamburg gegründete "Nordschiene"** vereint Genossinnen und Genossen aus nördlichen Bundesländern von Hannover bis Hiddensee zu Erfahrungsaustausch und gemeinsamer Aktion. Gegen die Konkurrenz großer Landesverbände sicherten wir im Herbst den Mecklenburg-Vorpommern einen Sitz im Bundesvorstand 60plus.

Die freundschaftlichen **Kontakte zu Verantwortlichen und Mandatsträgern** in der Partei hat 60plus zu gegenseitiger Information genutzt. Melanie Leonhard berichtete über soziale Brennpunkte der Stadt. Cornelia Prüfer-Storcks erklärte ihre vielfachen Bemühungen, in Heimen und Krankenhäusern für mehr und besser bezahltes Pflegepersonal zu sorgen und den Älteren möglichst lange selbständiges Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen. Mit Staatsrätin Elke Badde konnten wir Irritationen über die Berechnung der Wohnkosten in Pflegeheimen ausräumen.

Gut gelungen ist uns in Hamburg die **Neuwahl der Seniorenvertretungen**. 60plus und uns nahestehende Organisationen können nun zeigen, wie aus einem beispielhaften Gesetz echte Mitwirkung entsteht.

Unsere vom Landesparteitag zweimal einstimmig unterstützte **Initiative für Zugang zur Kultur der Stadt** ohne Bildungsschranken und finanzielle Überforderung ist durch das Motto der Philharmonie phantastisch bestätigt worden: Musik für alle! 20.000 Menschen beim Eröffnungstag der renovierten Kunsthalle mit freiem Eintritt bestätigen die Richtung. Eine große Aufgabe für die Landespolitik der SPD!

Unser **Wunschzettel** hat weitere Zeilen. Zum Beispiel fehlt es an altersgerechten Wohnungen, in die man sich aus einer großen Wohnung ohne stärkere Mietlast zurückziehen kann. Die freie Be-

treuung in den Seniorenzentren braucht mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung für die vielen freiwilligen Helfer. Altersarmut, vor allem von Frauen, braucht Wege zur künftigen Vermeidung und Hilfe im akuten Fall. Die Anstrengungen für bessere Pflege und für ausreichendes Krankenhauspersonal müssen mit wachsamem Auge abgesichert werden.

Rudolf Herbers



DER LANDESVORSTAND

Vorsitzender:
Rudolf Herbers

Stellvertreter:
Peter Schreiber, zeitweise Helgard Winkel und Antje-Maria Valentin

Kreisvorsitzende:
Gerd Jütting (Altona), Heinz-Jürgen Kammeyer (Mitte), Hartmut Lutz (Bergedorf), Michael Seide (Wandsbek), zeitweise Willi Witte und Klaus Stölting (Harburg), Uwe Zimmermann (Eimsbüttel), zeitweise Helgard Winkel und Antje-Maria Valentin (Nord)

Beisitzer:
Wolfgang Becker, Wilfried Buss, Theodor Karczewski, Margrit Kopf, Günter Lübcke, Annegret Ptach, Rolf-Dieter Scheel, Rita Scheuermann, Peter Spichale, Helmut Stern

Als ständiger Gast: Gerhard Lein, MdHB



ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER FRAUEN - ASF

AKTIVITÄTEN DER ASF

Vom 08.04.2016 bis zur Organisationswahl am 20.04.2018 haben wir insgesamt 14 Vorstandssitzungen abgehalten.

LANDESFRAUENKONFERENZ

Frühjahr 2017: G20 und W20

zu Gast: Prof. Dr. Christa Randzio-Plath
Vortrag und anschließende Diskussion zum Inhalt des G20-Treffens und der politischen Legitimation des Gremiums G20 an sich.

Frühjahrskonferenz 2018: Organisationswahlen und Antragsberatung Bundesfrauenkonferenz

SELBSTDARSTELLUNG ASF

Internet

Die Internetseite haben wir unter unserer Domäne www.asf-hamburg.de weiter fortgeführt und laufend aktualisiert.

Facebook

Unter ASF Hamburg – Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen wurde unsere Seite in Facebook weiter betrieben. Derzeit haben wir ca. 375 „gefällt mir“-Angaben.

Newsletter

Etwa alle zwei Monate erscheint unser Newsletter, der per Mail an alle Frauen der Hamburger SPD versandt wird, die sich mit Mailadresse im Mitgliederdatenbestand befinden. Außerdem hatten wir Sondernewsletter zu den Themen GroKo 2018 sowie den Rechenschaftsbericht im April 2018.

VERANSTALTUNGEN UND POLITISCHE

AKTIVITÄTEN

April 2016: Brief an Metin Hakverdi zur Reform des Sexualstrafrechts

Mai 2016: Diskussion zur Reform des Sexualstrafrechts mit Metin Hakverdi, MdB

Mai 2016: Öffentliche Veranstaltung „Braune Kameradin, Frauen in der rechten Szene“ in Kooperation mit dem AK gegen Rechtsextremismus

Juni 2016: ASF Bundeskonferenz

Juni 2016: Mentoring-Stammtisch

November 2016: Mentoringprogramm

Januar 2017: „Das bisschen Haushalt“

Veranstaltung zum Thema Gender Budgeting.

März 2017: AK Stricken, All you knit is love!

Auftaktveranstaltung zur Vorbereitung einer feministischen Protestaktion anlässlich des G20-Gipfels und des Besuchs von Donald Trump in Hamburg.

April 2017: AK Stricken: Auftaktveranstaltung

Mai 2017: Wahlhearing des Landesfrauenrats zur Bundestagswahl

Juni 2017: Workshop Stammtischkämpferin

Unter dem Motto „Stammtischkämpferin – Aufstehen gegen Rechts“ hat die ASF zu einem Workshop eingeladen, der vom Bündnis Aufstehen gegen Rassismus durchgeführt wurde.

Juni 2017: Sommerempfang der ASF

Als Ehrengäste waren Aydan Özoğuz und Dorothee Martin als direkte Wahlkreiskandidatinnen für die Bundestagswahl eingeladen.

Juni 2017: Plakate basteln für den G20-Gipfel

Juli 2017: Frauen, geht demonstrieren!

November 2017:

- Mentoringprogramm
- LPT und unser Antrag zum Reißverschlussverfahren für Bezirks- und Bürgerschaftswahlen
- 2. ASF-Nordkonferenz

Wir haben sie erstmalig in 2015 in Hamburg abgehalten, nun ging es in die zweite Runde in Schwerin: Die ASF Mecklenburg-Vorpommern hatte die ASF Landesvorstände der Nordländer Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen eingeladen zum Austausch und zur Abstimmung der politischen Arbeit.

Dezember 2017: Online-Umfrage zur Regierungsbeteiligung der SPD im Bund

Januar 2018: Frauenbilder in den Medien
Plakataktion mit Infostand auf dem Ida-Ehre-Platz zu der Anzahl der Fotografien von Männern und Frauen in beliebigen Printprodukten.

Februar 2018: Teilnahme am Feministischen Barcamp in Hamburg



ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BILDUNG

UNSERE AKTIVITÄTEN

■ Vorstand

Im März 2016 wurde ein neuer AfB-Landesvorstand gewählt:

Erster Vorsitzender: Lars Holster, Stellvertreterinnen: Meike Jensen und Renate Wiegandt, BeisitzerInnen: Irene Appiah, Jens Burghard, Tobias Ernst, Astrid Hennies, Claudia Mahler und Ulla Wolfram, kooptiert: Monika Tegtmeier, Timo Hackemann und Helmut Vogt. Der Vorstand tagt weiterhin monatlich (während der Schulferien nur eingeschränkt). Zur Tagesordnung gehörten u.a. die aktuellen Landesthemen (s.u.) sowie Berichte aus der Bürgerschaft, der Deputation, der Behörde für Schule und Berufsbildung sowie sonstigen Gremien wie z.B. dem AfB-Bundesvorstand, der AfB-Nordkonferenz etc.



■ Themen

Zentrale Themen des Vorstands in den vergangenen zwei Jahren waren:

die Volksinitiativen „Guter Ganzttag“ und „Gute Inklusion“, Flüchtlingsbeschulung, Reform der Lehramtsausbildung, Besoldung von Grundschulleitung, Stärkung der Stadtteilschulen, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Wissenschaftspolitik, Digitaler Bildungsstandort Hamburg, Frühkindliche Bildung, Entwicklung des Herkunftssprachlichen Unterrichts, Berufs- und Studienorientierung / Berufliche Bildung

■ Veranstaltungen

Im März 2016 haben wir eine Veranstaltung zum Thema „Bildung und Ausbildung von Flüchtlingen“ mit Olaf Scholz, Ties Rabe und Rainer Schulz

durchgeführt. Unser Schulsenator Ties Rabe hat zudem im Juni 2016 im Rahmen einer öffentlichen Vorstandssitzung mit unseren Mitgliedern die Themen: Guter Ganzttag, Zukunft der Stadtteilschulen, Reform der Lehramtsausbildung und die Besoldung der Grundschulleitungen diskutiert. Im März 2017 ist uns die Studie „Herkunftssprachlicher Unterricht in Hamburg“ von Frau Prof. Ursula Neumann und Frau Prof. Drorit Lengyel vorgestellt worden.



Im Rahmen des Bundestagswahlkampfes 2017 haben wir eine Veranstaltung unter dem Titel „Gerechtigkeit fängt bei der Bildung an!“ mit dem AfB Bundesvorsitzenden Ulf Daude, der Bürgerschaftsabgeordneten Dorothee Martin und dem Schulsenator Ties Rabe durchgeführt

■ Vernetzung mit anderen Gremien und Institutionen

Unser Vorstand hat regelmäßig an den Sitzungen der Nordkonferenzen, des Bundesausschusses und der Bundeskonferenzen der AfB teilgenommen. Lars Holster war ständiger Gast im Arbeitskreis für Bildung der Bürgerschaftsfraktion. Wir sind im Gespräch mit der GGG und der LAG der Grünen und im Austausch mit den Fachsprechern der Bezirksfraktionen, dem Fachsprecher für Wissenschaft und Forschung der Bürgerschaftsfraktion und der Sozialsenatorin Melanie Leonhard.

Lars Holster



ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER JURISTEN - ASJ

Die AsJ führt den parteiöffentlichen Diskurs über justizpolitische Themen auch mit Fachleuten außerhalb der SPD.

Im Bundestagswahlkampf hat Dr. Matthias Bartke als Justiziar der SPD-Bundestagsfraktion zu aktuellen justizpolitischen Themen berichtet.

Auch Metin Hakverdi wurde im Wahlkampf als stv. justizpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion mit einer Veranstaltung unter Moderation des BGH-Richters Dr. Nikolaus Berger unterstützt. Themenspektrum: Mietpreisbremse bis Terrorabwehr.

Im Februar 2017 hat die AsJ mit dem Vorsitzenden der SPD-Bürgerschaftsfraktion Dr. Andreas Dresel über die „Zukunft der direkten und repräsentativen Demokratie in Hamburg“ diskutiert.

Ein Tagesausflug „Wie entstehen Gesetze?“ führte nach Berlin zu Metin Hakverdi und ins Bundesministerium der Justiz und für den Verbraucherschutz.

Im Mai 2016 fanden in Hamburg das renommierte Gustav-Radbruch-Forum zum Thema „Strafprozess im Wandel? – Die StPO-Reform auf dem Prüfstand“ und der AsJ-Bundesausschuss (BA) statt. Im Sinne des durch die Hamburger AsJ auf dem BA eingebrachten Antrags „Rechtsverordnung für die Zertifizierung von Mediatorinnen und Mediatoren – jetzt!“ wurde später eine Verordnung vom BMJV erlassen. Weiteres Highlight des BA: eine Barkassenfahrt mit unseren Gästen.

Ein Workshop mit dem justizpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Johannes Fechner, dem Hamburgischen Datenschutzbeauftragten Prof. Dr. Johannes Caspar und dem Netzpolitiker Nico Lumma sowie mit AsJ-Verbänden anderer nördlicher Bundesländer hat das Thema



Datenschutz auch im Hinblick auf die EU-Datenschutz-Grundverordnung aufgegriffen. Im April 2018 gab es eine weitere Veranstaltung zum Datenschutz-Gesetzgebungsverfahren in Hamburg mit Prof. Caspar sowie einem Referatsleiter der Justizbehörde.

Die AsJ befasste sich zudem mit der Resozialisierung von Strafgefangenen, denn „gute Resozialisierung ist der beste Opferschutz“. Die AsJ hat dem SPD-Landesvorstand den Vorschlag für ein Landesresozialisierungsgesetz unterbreitet, der im rot-grünen Koalitionsvertrag aufgegriffen wurde. Inzwischen liegt der Senatsentwurf für das bundesweit zweite Landesresozialisierungsgesetz vor. Die AsJ hat bereits 2017 mit dem Resozialisierungsexperten Prof. Dr. Bernd Maelicke Eckpunkte für ein solches Gesetz diskutiert. Eine weitere Veranstaltung zu diesem Thema fand im Mai 2018 statt.

Schließlich boten die beliebten AsJ-Neujahrsempfänge im Café Max B Gelegenheit zum Gedankenaustausch unter justizpolitischen Akteuren in und außerhalb der SPD.

Dr. Steffen Jänicke | Tina Winter | Urs Tabbert, MdHB



ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG - SPDqueer

Dem Landesvorstand der SPDqueer Hamburg gehören Anett Gilles und Timo Hackemann als Vorsitzende, Christian Fricke als stellvertretender Vorsitzender sowie Carola Ebhardt, Arne Platzbecker, Nikolai Petsch, Eva Grünberger, Britt Petersen, Claudia Knopf, Mark Terence Jones, Mark Scheffler, Marc Müller, Torben Wiencke, Jan Wegener und Nils Bienzeisler als Beisitzende an.

Die Arbeit des Landesvorstands der SPDqueer ist geprägt durch die Zusammenarbeit mit der Fachsprecherin für LSBTI* der SPD Bürgerschaftsfraktion Annkathrin Kammeyer. In Kooperation mit dem im Senat seit 2015 von den Grünen besetzten Ressort für Gleichstellung wird die SPD durch die Fachsprecherin und die AG Akzeptanz und Gleichstellung bei LSBTI*-Themen vertreten. Dazu gehört unter anderem die Mitwirkung bei der Erstellung des Landesaktionsplans, Mitarbeit in Vereinen wie zum Beispiel dem Hamburg Pride e.V. und die Repräsentation der SPD auf verschiedenen LSBTI*-Veranstaltungen. Der direkte Kontakt zur LSBTI*-Community wird ergänzt durch eigene Veranstaltungen wie dem Neujahres-Empfang, das Community-Treffen auf dem Winter-Pride und inhaltliche Diskussionsrunden.



Für die Gleichstellung der Ehe und die Rehabilitation der Geschädigten des §175 bekommt die SPD Hamburg in der LSBTI*-Community Anerken-

nung. Der unermüdliche Kampf durch Johannes Kahrs und der SPDqueer auf allen Ebenen sowie die Zusammenarbeit mit den Grünen führte zum Erreichen dieser Teilziele.

Inhaltlich wurden neben dem Landesaktionsplan Themen wie Flüchtlinge mit LSBTI*-Hintergrund und ein generationsübergreifendes Wohnprojekt vorangetrieben. Bei einer Auftaktveranstaltung mit verschiedenen Akteuren wurde ein generationsübergreifende Wohnprojekt vorgestellt und weiterentwickelt.

Bei den vergangenen CSDs war die SPDqueer Hamburg mit zwei Veranstaltungen im Rahmen des CSDs, auf dem Straßenfest und während der Parade vertreten. Der CSD stellt die wichtigste Veranstaltung für die Sichtbarkeit der SPD dar. Bundesvorstandsmitglieder der SPDqueer, Johannes Kahrs und Annkathrin Kammeyer unterstützen hier tatkräftig. Bei den Veranstaltungen wurde mit einer interessierten Öffentlichkeit u.a. über aktuelle Themen der Landes- und Bundespolitik diskutiert. Insbesondere die Podiumsdiskussion zur Rehabilitation der Geschädigten durch den §175 im Jahr 2017 wurde aktiv besucht. Das am Infostand und während der Parade erlebte Interesse vieler Bürger*innen an politischen Themen zeigt die Notwendigkeit dieses Formats. Ergänzend wurden Neumitglieder geworben. Die AG ist mit ähnlichem Engagement beim Winterpride des Hamburg Pride e. V. und auf dem Straßenfest St. Georg präsent.

Die SPDqueer Hamburg ist durch Carola Ebhardt und Arne Platzbecker im Bundesvorstand der SPDqueer vertreten. Arne Platzbecker hat kommissarisch den Sitz des stellvertretenden Bundesvorsitzenden inne und Carola Ebhardt vertritt die SPD auf europäischer Ebene bei der Rainbow Rose.

Anett Gilles | Timo Hackemann

ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE IN DER SPD HAMBURG

ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE



(v.l.n.r.) | Thaddäus Zoltkowski, Özlem Ari, Knut Fleckenstein, Christel Kirchhecker, Thomas Ritter, Bernd P. Holst

Die Arbeit der AGS Hamburg wird durch den Leitsatz „Wir schaffen Dialoge“ geprägt. Unser Ziel ist es, in ungezwungener Atmosphäre die Hamburger Wirtschaft mit Entscheidungsträgern der regionalen und bundesweiten Politik zusammenzubringen. Ein weiterer Anspruch der AGS ist es, als „Die Stimme der Selbständigen in der SPD“ wahrgenommen zu werden. Die AGS Hamburg trägt die Wünsche, Anregungen und Sorgen der Selbständigen in die SPD hinein.

Gute Lösungen und Programme können in einer Volkspartei nur gefunden werden, wenn sich Menschen mit vielen unterschiedlichen Erfahrungen austauschen. Unser Wissen und Können bringen wir in den Meinungsbildungsprozess ein und sorgen dafür, dass die Forderungen der Selbständigen in der Bürgerschaft und Bezirksversammlung vorgetragen und gegebenenfalls umgesetzt werden. Um diesen Zielen gerecht zu werden, haben die Vorstände im Berichtszeitraum folgende Veranstaltungen durchgeführt:

11.04.2016 - Jahresempfang der AGS Hamburg mit Franz Müntefering und Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz im Restaurant Portonovo mit mehr als 100 Gästen.

06.09.2016 - Billstedter Gewerbe Gespräche: Die AGS lud Gewerbetreibende und Haus- und

Grundeigentümer aus Hamburg Billstedt und Billbrook zu Gesprächen ein, um über die Beleuchtung zu Weihnachten und im Ramadan zu sprechen. Die Veranstaltung wurde fachlich durch die Firma Elektro Zacher begleitet.

10.11.2016 - Hammer Gewerbe Gespräche: Im Sport-Bistro von HT16 diskutierte Dirk Kienscherf, MdHB, mit Nachbarn aus den Hammer Gewerbebetrieben und Vereinen.

23.04.2017 - Gewerbe Gespräche St. Georg: Im Gespräch mit mehr als 60 Gewerbetreibenden des Steindamms und Johannes Kahrs, MdB, ging es vor allem um die Arbeit des bezirklichen Ordnungsdienstes.

01.05.2017 - Brunch „Quo Vadis Türkei?“

AGS Hamburg vor Ort in St. Pauli: Der Vorstandskollege Coskun Costur ludt uns ein in sein Hamam „Hafen Hamburg“. Den Impulsvortrag über die Hintergründe der heutigen Situation in der Türkei und die Auswirkungen auf die in Deutschland lebenden Türken hielt Yasar Aydin.

21.08.2017 Veranstaltung mit Knut Fleckenstein, MdEP: Knut Fleckenstein sprach zum Thema „Deutschland, Europa, Norddeutschland – Chancen und Herausforderungen“ vor über 80 Gästen im Restaurant Portonovo.

Im Bundeswahlkampf 2017 gingen unsere Vorstände in die Quartiere, um Gespräche mit den Gewerbetreibenden zu führen und um unsere Kandidaten zu unterstützen. Dabei wurden eigene AGS-Flyer mit den Kandidatinnen und Kandidaten sowie AGS-Kugelschreiber eingesetzt. Für den Einsatz im Wahlkampf wurde zudem ein Infostand mit Rückwand und Infotheke angeschafft.

Am 07.11.2017 fand unsere Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen im Festzelt auf dem Hamburger Dom statt.

Weitere Aktivitäten:

- Monatliche mitgliederöffentliche Vorstandssitzungen (jeden dritten Dienstag im Monat ab 12:30 Uhr)
- Teilnahme an den konsularischen Wirtschaftsempfängen von US Generalkonsulat, Russland, Belarus, Polen, Bulgarien, Republik Tadschikistan, Togo, Türkei.
- Wöchentliche Hintergrundgespräche während des Hamburger Doms mit Freunden des Hamburger Doms in der Bauernschenke von Benno Fabricius zu den Themen Hamburger Dom und Hamburg Tourismus.
- Zusammenarbeit mit der IG St. Pauli und Gespräche der AGS mit FDPU e. V. (Forum Deutsch-Polnischer Unternehmer e. V. Hamburg)

- Erstellung der Datenbank mit Mitgliedern und Freunden der AGS

Der Vorstand bedankt sich bei allen Begleitern, Unterstützern und insbesondere bei dem Kreisgeschäftsführer Sebastian Jonscher für die Betreuung der AGS Hamburg im Landesverband.

Bernd-Peter Holst | Thaddäus Zoltkowski



Unser AGS-Landesvorsitzender Bernd-Peter Holst mit unserem Hamburger EU-Abgeordneten Knut Fleckenstein.



Über 80 Gäste aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik haben im August 2018 unsere Veranstaltung mit Knut Fleckenstein, MdEP, besucht.





HISTORISCHE KOMMISSION



Die Historische Kommission hat sich die Aufgabe gestellt, die Erinnerung an die Geschichte der Hamburger Sozialdemokratie und der Arbeiterbewegung wach zu halten und deren kritische Aneignung zu fördern. Weiterhin erarbeitet der Arbeitskreis Stellungnahmen zu aktuellen kulturpolitischen Diskussionen aus dem Themenfeld Geschichte.

Um diese Aufgabe zu erfüllen,

- organisiert die Historische Kommission Veranstaltungen, Ausstellungen und Publikationen zu historischen Themen,
- sammelt und bewahrt Dokumente und Materialien von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten,
- interviewt Zeitzeugen,
- stellt bei Bedarf für Kreise und Distrikte Referenten für Themen der historischen Bildung.

Auch in diesem Berichtszeitraum wurden Veranstaltungen gemeinsam mit der AvS durchgeführt (siehe AvS-Bericht). Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem AK gegen Rechts-Extremismus und dem Verein Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

Am 28. Februar 2017 haben Mitglieder der Historischen Kommission und der AvS das Genossenschafts-Museum im Besenbinderhof 60 besucht, anschließend hat der Museumsleiter Dr. Burchard Bösche im Kuschu sein Buch über den Gewerkschaftsführer, Genossenschaftsgründer und SPD-Reichstagsabgeordneten Adolph von Elm vorgestellt.

Ende 2017 haben sich die Historische Kommission und die AvS an der Vorbereitung der Woche des Gedenkens im Bezirks Hamburg-Nord beteiligt. Für die Ausstellung im Kulturpunkt Barmbek Basch über „Verfolgte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten 1933 bis 1945“ wurden biographische Texte und Dokumente zur Verfügung gestellt. Den Eröffnungsvortrag hielt am 1. Februar 2018 Wolfgang Kopitzsch. Holger Martens hat am 15. Februar über die Zeit von der „Machtergreifung“ bis zum Parteiverbot im Juni 1933 berichtet. Am 23. und 24. März 2018 fand die erste AvS-Tagung „Verfolgte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten – Opfer der Diktaturen würdigen – Erinnerungsarbeit vernetzen“ im Kuschu statt, an deren Vorbereitung und Durchführung sich die Historische Kommission beteiligt hat.

Auf dem Programm standen Einzelbiographien von Verfolgten, Projekte von Geschichtsgruppen sowie Berichte über die Erinnerungsarbeit in Gedenkstätten und anderen Institutionen. Mit über 60 Teilnehmern aus der ganzen Republik sowie Gästen aus Dänemark und Österreich war die zweitägige Veranstaltung ein großer Erfolg. Die nächste Tagung soll am 22. und 23. März 2019 stattfinden.

Seit dem Herbst 2017 unterstützt die Historische Kommission das Engagement der AvS bei der öffentlichen Diskussion für ein angemessenes Gedenken und für eine zeitgemäße Erinnerungsarbeit im „Stadthaus“, dem früheren Hauptquartier der Gestapo in Hamburg.

Holger Martens



UMWELTFORUM HAMBURG

2017 ist das Umweltforum mit vier Diskussionsveranstaltungen zu Umwelt-, Klima- und Energiethemen neu gestartet:

03.02. 2017: „Norddeutsche Energiewende 4.0“ (NEW 4.0) mit Prof. Dr. Werner Beba, Projektkoordinator.

Ziel von New 4.0 ist es, Hamburg und Schleswig-Holstein bis 2035 zu 100% sicher mit erneuerbaren Energien zu versorgen: Etwa 60 private und öffentliche Unternehmen wollen dazu bis 2020 in beiden Ländern über 100 Mio € investieren, 40 Mio € steuert das Bundeswirtschaftsministerium bei. Schleswig-Holstein hat die Ausbauziele für Deutschland für 2025 bereits heute erreicht. Vorgesehen ist die Vervierfachung der Windenergie-Erzeugung bis 2035. Zur Debatte stand die Frage, wie das bestehende Regelwerk verändert werden muss, um die Energiewende zu erreichen.

07.04.2017: „Zukunftshoffnung Elektromobilität“ mit Dipl. Ing. Gero Lücking, Geschäftsführer Energiewirtschaft beim größten deutschen Ökostrom-Anbieter LichtBlick.

Elektromobile sorgen, mit Ökostrom betankt, für bessere Luftqualität und für einen klimafreundlichen Individualverkehr. Eine Million E-Fahrzeuge verfügen über eine größere Speicherkapazität (Leistung) als alle deutschen Pumpspeicherkraftwerke zusammen. Neue Geschäftsmodelle zur Energiemarkt-Einbindung von E-Mobilen könnten die Energiewende unterstützen. Lücking stellte folgende Thesen zur Diskussion:

- Die Ladeinfrastruktur sollte vom Netzbetreiber betrieben werden. Der Zugang muss diskriminierungsfrei erfolgen.
- Eine sinnvolle Koppelung der Sektoren Elektrizität und Verkehr ist ohne Netzzugang zur öffentlichen Ladeinfrastruktur nicht möglich.

- Die Integration von Elektrofahrzeugen in Energiemärkte macht Elektromobilität günstiger und ermöglicht Systemdienstleistungen für die Energiewende.

28.8.2017: Vor der Bundestagswahl haben wir uns mit den Beiträgen der SPD und anderer Parteien zu Umwelt, Klima und Energie beschäftigt. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob und wie Deutschland das Pariser Klimaabkommen einhalten kann.

01.12.2017: NABU-Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“ mit Bernd-Ulrich Netz, Leiter Abteilung Naturschutz der Behörde für Umwelt und Energie.

Unserer Einschätzung nach sensibilisiert die Initiative für einen sparsamen Umgang mit Flächen. Wir wollen Wohnraum schaffen, aber trotzdem die Lebensqualität einer grünen Stadt bewahren. Wenigstens 80% der Neubauten entstehen daher durch innere Verdichtung im urbanen Raum, auf Konversions- und Brachflächen, entlang von Magistralen oder höheres Bauen. Das schont unsere Grünflächen. Auch in Neubaugebieten sind Grünflächen und Baumpflanzungen vorgesehen. Werden doch Grünflächen als Bauland beansprucht, wird neben dem naturschutzfachlichen Ausgleich der „Natur-Cent“ fällig – für Aufwertung und Pflege bestehender Grünanlagen, Parks und Naturschutzgebiete.

In Hamburg stehen ca. 10% der Fläche unter Natur-, knapp 20% unter Landschaftsschutz. Wald, Wasser und landwirtschaftliche Flächen machen fast 40% aus. 22% Hamburgs sind als Biotopverbund ausgewiesen.

Matthias Albrecht | Monika Schaal



ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBST AKTIV

Die AG Selbst Aktiv ist eine besondere Truppe innerhalb der Hamburger SPD. Der erste Vorsitzende Klaus Kröger – hauptberuflich Gesamtschwerbehindertenvertreter der Freien und Hansestadt Hamburg – ist hochgradig sehbehindert. Einer von zwei Stellvertretern ist der Gehörlose Alexander von Meyenn, jahrelang Funktionär im Gehörlosenverband und bis zur Erreichung der Altersgrenze Dozent an der Universität Hamburg für Gebärdensprache. Alexander vertritt die AG auch in Berlin. Die andere Stellvertreterin ist die Scooterfahlerin Erna Ellendt. Der Sehbehinderte Physiker Klaus Hönerlage, die Schwerhörigen Hans-Jürgen Kleefeldt und Christine Schmidt, der Blinde Björn Beilfuß, der Autist Stefan Sempert ergänzen als Beisitzer den Vorstand. Der Vorstand hat nicht nur von 2016 – 2018 in dieser Besetzung zusammen gearbeitet, sondern wird nach der Vorstandswahl am 11. April 2017 in fast gleicher Formation auch bis 2020 weiter machen.



Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Selbst aktiv vor dem Kurt-Schumacher-Haus.

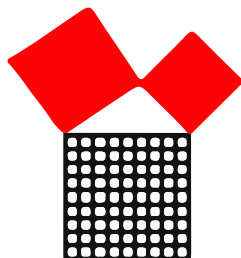
Der Vorstand tagt etwa alle zwei bis drei Monate. Alexander und Hans-Jürgen werden durch Gebärdendolmetscher unterstützt, während Christine Schriftdolmetscher benötigt. Die Kosten hierfür trägt die Partei – einmalig in ganz Deutschland.

Das Highlight in 2017 war die Bundestagswahl. Die Mitglieder der AG haben sich tatkräftig in den Wahlkampf eingebracht. Der Vorstand unterstützte den Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Bartke und die Bürgerschaftsabgeordnete Regina Jäck. Schließlich sollte noch Sören Tomasek erwähnt werden, der in der vergangenen Periode Beisitzer war und im Landesvorstand der SPD für Behindertenfragen zuständig ist. Auch auf Landesparteitagen hat sich die AG zu Wort gemeldet, insbesondere zum Thema Barrierefreiheit. Einige Mitglieder des Vorstandes sind inzwischen Landes- bzw. Kreisdelegierte. Ferner mischen die Vorstandsmitglieder in ihren jeweiligen Distrikten mit und sind in ihren Stadtteilen aktiv.

Motto der AG ist „Nicht ohne uns über uns“ und so mischt sich die AG in Behindertenangelegenheiten ein, beantwortet Anfragen und hält Kontakt zu Behindertenverbänden. Vorrangiges Ziel ist es, die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) umzusetzen. In Zeiten der Inklusion sollte es völlig normal sein, dass behinderte Menschen ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen und Mandate in der Politik wahrnehmen.

Künftige Schwerpunkte werden die Umsetzung des neuen Bundesteilhabegesetzes und die Anpassung des Hamburgischen Gesetzes zur Gleichstellung behinderter Menschen an die UN-BRK sein. Ein neuer Flyer ist inzwischen fertig gestellt und gedruckt worden. Er kann von Distrikten und Kreisen angefordert werden. Es wäre schön, wenn der Flyer nicht im Kurt-Schumacher-Haus verstaubt.

Klaus Kröger



WISSENSCHAFTSFORUM HAMBURG E. V.

Das Wissenschaftsforum Hamburg e. V. hat nach langem Dornröschenschlaf seine verbliebenen Mitglieder im Mai 2016 zusammengerufen, einige Neuaufnahmen vollzogen, einen neuen Vorstand gewählt und sich damit neu konstituiert.

Einen Monat später trafen sich zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von Wissenschaftsforen aus der Bundesrepublik in Hamburg zu einem zweitägigen Kongress mit hochkarätiger Besetzung. Große Hilfe seitens der Geschäftsstelle im Willy-Brandt-Haus ermöglichte es uns, diesen Kraftakt als Veranstalter des bundesweiten Treffens zu bewältigen.

Danach musste der Vorstand zunächst grundlegende Aufgaben erledigen, unter anderem die Homepage neu gestalten, das Logo weiterentwickeln, Werbematerialien erstellen, Verteiler aufbauen usw. In den beiden zurückliegenden Jahren haben wir begonnen, den Arbeitskreis Hochschulen wieder zu beleben, in dem wir Funktionsträger und Interessierte der Hochschulen auf Dekanats Ebene zu offenen Gesprächsrunden einladen.

Wir haben die Stipendiatinnen und Stipendiaten und Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten der Friedrich-Ebert-Stiftung zu einem Sommergrill am Campus der HAW Bergedorf eingeladen. Im April 2018 begann unsere Reihe „Im Gespräch“ mit der Einladung an den Präsidenten der HAW-Hamburg (Iks) und Wissenschaftsredak-

teur Marc Hasse. Recht exklusiv „Hinter die Kulissen“ haben wir den Sonderforschungsbereich 950 der Universität Hamburg besucht, in dem Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa erforscht werden. Inzwischen hat der Sonderforschungsbereich die erste Hürde im Exzellenzwettbewerb genommen.



Der Vorstand (v.l.n.r.): Clemens Finkbeiner, Helmut Voigt, Gudrun Bischoff-Kümmel, Dr. Sven Tode, Christine Färber, Gerhard Lein | es fehlt: Jürgen Lüthje

Nachdem sowohl Bürgermeister Scholz als auch sein Nachfolger Bürgermeister Dr. Tschentscher die Bedeutung von Bildung, Wissenschaft und Forschung für die Zukunft unserer Stadt herausgestellt haben, erscheint es wichtiger denn je, die Wissenschaftskulturen der Stadt zum Austausch über grundsätzliche Entwicklungen einzuladen und sie mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern zusammenzubringen.

Wie alle Foren (unter anderem das Kulturforum) sind wir der Sozialdemokratie sehr verbunden, aber ein eigenständiger steuerbegünstigter Verein. Unsere (noch) kleine Zahl von Aktiven und Unterstützerinnen und Unterstützern kann und sollte steigen.

Gerhard Lein

WEBSITE

www.wissenschaftsforum.hamburg



SOZIALDEMOKRATISCHE GEMEINSCHAFT FÜR KOMMUNALPOLITIK IN HAMBURG E. V. - SGK

Der Hamburger Landesverband der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik ist seit über 16 Jahren wichtige Adresse, wenn es um die Koordinierung und Bündelung kommunalpolitischer Interessen in der Freien und Hansestadt Hamburg und ihren sieben Bezirke geht. In der SGK Hamburg sind zahlreiche Abgeordnete aus den Bezirksversammlungen sowie der Hamburgischen Bürgerschaft, zubenannte Bürgerinnen und Bürger, SPD-Bezirksamtsleiter und Führungskräfte der Verwaltung, Verwaltungsfachleute und kommunalpolitisch interessierte Genossinnen und Genossen aktiv.

Die SGK Hamburg bietet ihren Mitgliedern, wie auch allen interessierten Genossinnen und Genossen aus der Hamburger SPD die Teilnahme an Fachseminaren, Tagungen und Podiumsdiskussionen an. Hauptthemen waren und sind die Stadtentwicklungs- und Verkehrspolitik, die Finanz- und Haushaltspolitik sowie die Jugendhilfe.

Im Rahmen von Vorstandssitzungen, Gesprächen mit den Behördenleitungen und vielen weiteren Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung erarbeitet die SGK Hamburg ihre inhaltlichen Positionen. Sie begleitet bezirksübergreifend Themenfelder und unterstützt die Kommunalpolitik beim fachlichen Austausch. Schwerpunkte des letzten Jahres waren die Weiterentwicklung der bezirklichen Kundenzentren, die Novellierung des Wahlrechts, die Wohnungsbau- und die Verkehrspolitik. Zurzeit werden Schulungen zu den Themen bezirkliches Haushaltswesen, Jugendhilfe sowie Bau- und Planungsrecht vorbereitet, die in den kommenden Monaten und vor allem nach der Bezirkswahl alten und neuen Mitgliedern der bezirklichen Gremien angeboten werden.

Im letzten Jahr wurde der Vorstand der SGK Hamburg neu gewählt. Der langjährige Vorsitzende Thomas Domres (Fraktionsvorsitzender in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord) übergab das Staffelholz an den Bürgerschaftsabgeordneten

und haushaltspolitischen Sprecher Jan Quast, bislang stellvertretender Vorsitzender.



Jan Quast

Stellvertretende Vorsitzende sind Jürgen Heimath (Fraktionsvorsitzender in der Bezirksversammlung Harburg) und Thomas Ritzenhoff (Bezirksamtsleiter Wandsbek). Schatzmeister ist weiterhin der Bürgerschaftsabgeordnete und parlamentarische Geschäftsführer Ole Thorben Buschhüter.

Neuer Geschäftsführer ist André Schneider. Als Beisitzerinnen und Beisitzer sowie kooptierte Mitglieder komplettieren den Vorstand: Dirk Sielmann, Andreas Riedel, Rüdiger Rust, Thomas Domres, Claudia Mahler, Paul Kleszcys, Kersten Albers, Christian Landbeck, Wolfgang Kopitzsch und Elke Badde, Jürgen Kanehl und Frank Schmitt.

Unsere Mitglieder im Vorstand der Bundes-SGK sind Jürgen Kanehl und Jan Quast.

Jan Quast



FORUM INTERNATIONALE POLITIK

Willy Brandts Politikvisionen sind unvergessen: Nur Zusammenarbeit bringt Gespräche und Antworten. Wir brauchen Antworten auf internationale Konflikte, die uns alle beängstigen. Das Forum Internationale Politik diskutiert europäische und internationale Fragestellungen mit Expertinnen und Abgeordneten, lädt alle zum Gespräch ein und macht Vorschläge für die SPD Hamburg.

Im Berichtszeitraum wurde wieder einmal die Themenvielfalt deutlich, zu denen eine politische Partei wie die SPD Stellung nehmen muss. Außen- und Entwicklungspolitik waren Schwerpunkte. Dabei gelangen Gespräche und Positionierungen vor allem im Verhältnis zu China, Nordkorea, Nahost und afrikanischen Ländern. Es ist nach wie vor eine Herausforderung, deutlich zu machen, dass die SPD eine Partei der internationalen Solidarität auf europäischer und internationaler Ebene ist. Die Europawahl 2019 verlangt von uns eine klare europapolitische Kante. Ohne europäische Integration kein Frieden und Fortschritt.

Weitere Themen waren die internationale Dimension Hamburger Politik und die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsagenda 2030.

2016

- **„Pulverfass Mittel- und Nahost“**
mit Niels Annen, MdB
- **„Zur Lage in der Mongolei“**
mit Dr. Stefan Chrobot, Friedrich-Ebert-Stiftung
- **Europäische Integration am Ende?**
mit Knut Fleckenstein, MdEP
- **Bericht über die Irak-Reise und die Entwicklungen im Irak**
mit Dr. Matthias Bartke, MdB
- **„Afrika-Strategie der Bundesregierung“**
mit Prof. Dr. Robert Kappel
- **„Auswirkungen des BREXIT“**
Prof. Dr. h. c. Randzio-Plath,
- **Perspektiven der Europäischen Integration**
mit Knut Fleckenstein, MdEP

- **„Zur internationalen Dimension Hamburger Politik“**
mit Staatsrat Wolfgang Schmidt
- **„Die USA nach der Wahl“**
mit Niels Annen, MdB
- **„Deutsche Außenpolitik im Spannungsfeld der chinesischen Herausforderung und der Triumph des Autoritarismus in der Welt“**
Prof. Dr. Rainer Tetzlaff

2017

- **„Fairer Welthandel im 21. Jahrhundert“**
mit Bernd Lange, MdEP
- **„Nach der Trump-Wahl: Die Rolle Chinas in der Weltpolitik“**
Dr. Margot Schüller
- **„Zur Zukunft der EU“**
Prof. Dr. h. c. Christa Randzio-Plath
- **„Reformen der Europäischen Union“**
mit Knut Fleckenstein, MdEP
- **„Außenpolitik im 21. Jahrhundert“**
mit Niels Annen, MdB
- **„Zur Entwicklung in Myanmar“**
mit Dr. Stefan Chrobot, Friedrich-Ebert-Stiftung
- **„Zur Entwicklung in Nah- und Mittelost“**
mit Prof. Dr. Henner Fürtig
- **„Neustart in Europa?“**
mit Prof. Dr. Markus Kotzur
- **„Quo vadis Afrika?“**
mit Prof. Dr. Robert Kappel

2018

- **„Zur Zukunft der europäischen Integration“**
mit Knut Fleckenstein, MdEP
- **„Zur Lage in Nordkorea und zur Rolle von Nordkorea“**
mit Prof. Dr. Patrick Köllner
- **„Zur Lage in Tansania und zur Städtepartnerschaft Hamburg – Dar Es Salaam“**
mit Dr. Stefan Chrobot, Friedrich-Ebert-Stiftung
- **„Herausforderungen für die deutsche Außenpolitik“**
mit Niels Annen, MdB und Staatsminister

Christa Randzio-Plath

KULTURFORUM HAMBURG E. V.

Das Kulturforum Hamburg bietet Bürgerinnen und Bürgern eine Plattform für die Information und Diskussion über kulturpolitische Ereignisse und Entwicklungen in unserer Stadt. Gegründet wurde der Verein im Jahr 2000 von kulturell engagierten Sozialdemokraten, Künstlern, Intendanten, Verlegern und Journalisten. Wir verstehen uns als Begleiter und Impulsgeber in kritischer Solidarität zu kulturpolitischen Entscheidungen von Senat und Bürgerschaft. Kunst ist mehr als schmückende Beigabe - sie fördert Kreativität und Eigenständigkeit, Empathie und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie will aber auch provozieren und nachhaken.

„Die Plattform für die Freie und Kulturstadt Hamburg“, so nennen wir uns selbstbewusst. Wir diskutieren Hamburg-spezifische, aber auch überregionale und interkulturelle Fragen und sind bemüht, das breite Spektrum der Künste und der Kulturpolitik im Blick zu halten. Seit der Jahresmitte 2016 hat das Kulturforum Hamburg 16 Podiumsdiskussionen und intensive Zwiegespräche veranstaltet, darunter immer wieder auch über Themen mit aktuellem politischen und gesellschaftspolitischen Bezug – so z.B. zu „Hate Speech“ im Netz, zur Unterdrückung der Meinungsfreiheit in der Türkei oder zur Rolle der Medien beim Aufstieg der AFD. Im Luther-Jahr haben wir uns in der Hauptkirche St. Katharinen auf die Suche nach dem Lutherischen in den Künsten gemacht.

Unser Verein, von engagierten Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Jahr 2000 gegründet, ist gemeinnützig und überparteilich – dennoch bieten wir immer wieder namhaften Repräsentanten der Partei ein Forum zur Darstellung und Meinungsbildung. So waren u.a. Carsten Brosda, Julian Nida-Rümelin, Thorsten Schäfer-Gümbel, Tim Renner, Ernst-Dieter Rossmann, Knut Fleckenstein, Susanne Gaschke und Hansjörg Schmidt unsere Podiumsgäste.

Wir haben auch via Medien Stellung bezogen, etwa zur Berufung von Carsten Brosda zum Senator für Kultur und Medien oder gegen Hass und Hetze im Wahlkampf 2017. Für das bundesweit agierende Kulturforum der Sozialdemokratie haben wir einen Beitrag zu den kulturpolitischen Leitlinien geliefert, die letztendlich Eingang in den neuen Koalitionsvertrag gefunden haben. Dankbar sind wir für unser kritisches und diskus-

sionsfreudiges Publikum. Unsere Podiumsgespräche regen zu Kontroversen und kulturpolitischen Diskursen an und dienen dem Ziel, die Kultur vom Ruch des „Elitären“ befreien. Um Mitgliedern und Gästen auch Gespräche über Kultur in geselliger Club-Atmosphäre anzubieten, erproben wir zurzeit den Stage-Club an der Neuen Flora als Treffpunkt.



WEBSITE

www.kulturforum-hh.de



Wir zählen zurzeit rund 90 Mitglieder. Gern können sich weitere Interessentinnen und Interessenten bei uns melden!

Zum Vorstand gehören Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast (Vorsitz), Anke Kuhbier und Prof. Rainer-Mara Weiss (stellv. Vorsitzende), Freimut Duve, Timo Hempel, Renate Kammer, Ulrike von Kieseritzky, Christian P. Schlichte und Dr. Isabella Vértes-Schütter. Wir freuen uns aber auch über das Engagement unserer „kooptierten“ Vorstandsmitglieder, z.B. Fabio Cecere, Thomas Sello, Gerhard Lein und Marie-Luise Tolle.

Cornelia Sonntag-Wolgast



ARBEITSKREIS GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

Im Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus der SPD Hamburg arbeiten wir in verschiedenen Formen gegen das Erstarken des Rechtsextremismus und Rechtspopulismus: Wir analysieren und bewerten die Entwicklungen bei den Rechten, auch zusammen mit externen Experten. Wir erarbeiten Strategien und Argumente für unsere politische Auseinandersetzung als SPD mit den Rechten, vor allem im Vorfeld von Wahlkämpfen. Wir führen öffentliche Veranstaltungen zur Aufklärung durch, und wir organisieren gemeinsam mit anderen Initiativen und Verbänden Protestaktionen gegen rechte Aktivitäten, seien es Demonstrationen oder Szene-Treffpunkte wie der Thor-Steinar-Laden in Barmbek.

Unsere Aktivitäten 2016 bis 2018 im Einzelnen:

- Wir haben uns die **Ergebnisse der Studie „Gesplante Mitte – Feindselige Zustände“** der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) aus dem Jahr 2016 erarbeitet. Bei der Veranstaltung der FES zu der Studie im November 2016 waren wir durch Sönke Klages auf dem Podium vertreten.
- März 2017: haben wir eine interne Veranstaltung
- **„Wahljahr 2017 – Strategien gegen den Rechtspopulismus“** durchgeführt (Referent Sönke Klages)
- **Juni 2017: Veranstaltung „Rechtes Denken in Betrieb und Arbeitswelt“** mit Marco Jelic („Mach meinen Kumpel nicht an“ e. V.)
- **Juni 2017: Öffentliche Lesung und Veranstaltung „Exit Racism“** mit Tupoka Ogette in Kooperation mit den Barmbeker Distrikten und dem Kreis Nord im Hamburger Puppentheater
- **November 2017: Analyse des Ergebnisses der Bundestagswahl 2017 insbesondere im Hinblick auf die AfD** mit Luisa Monden (Referentin beim SPD-Parteivorstand) und Schlussfolgerungen für die SPD-Politik gegen Rechtsextremismus
- **2016 bis 2017: Unterstützung der erfolgreichen Aktivitäten der Barmbeker SPD gegen den Thor-Steinar-Laden** an der Fuhlsbüttler Straße: Die Bekleidungsgeschäfte dieser Marke sind Anlauf- und Treffpunkte der rechten Szene. Sofort

nach Eröffnung des Ladens in Barmbek bildete sich im Stadtteil eine breite Protestbewegung, an der sich die Barmbeker SPD sehr aktiv beteiligt hat. Ende Januar 2018 musste der Laden aufgrund der Proteste wieder geschlossen werden. Ein großer Erfolg!



- Frühjahr 2018: Gedenkort Stadthaus: Unterstützung der Position der AvS für eine würdige Gedenkstätte für den Widerstand gegen das NS-Regime im ehemaligen Stadthaus
- Beteiligung am Demonstrationsbündnis gegen die rechten „Merkel-muss-weg“-Kundgebungen seit Frühjahr 2018
- Jährliche Beteiligung an den Mahnwachen auf dem Joseph-Carlebach-Platz anlässlich des Jahrestages der „Reichspogromnacht“ am 9. November
- Mitglieder des Arbeitskreises sind regelmäßig in Kreisen und Distrikten als Referentinnen und Referenten zu Gast. Sprecht uns gerne an!

Inka Dammerau | Sönke Klages

SPD

Verfolgung und Widerstand unter dem Hakenkreuz



Marta Damkowsky

ARBEITSGEMEINSCHAFT EHEMALS VERFOLGTER SOZIALDEMOKRATEN



BUNDESEBENE:

Auf Anregung und unter aktiver Beteiligung der AvS Hamburg hat der Parteivorstand Anfang 2016 beschlossen, die AvS und den „Häftlingskreis“ zum „Arbeitskreis ehemals verfolgter und inhaftierter Sozialdemokraten (AvS)“ auf Bundesebene zusammenzuführen. Auf der ersten Mitgliederversammlung des AvS auf Bundesebene im Oktober 2016 wurde der Unterzeichnete zum Bundesvorsitzenden und Dr. Holger Martens zu seinem Stellvertreter gewählt.

- **23.03.2017:** Erste Veranstaltung auf Bundesebene im Willy-Brandt-Haus in Berlin zum Thema „Zukunft der BStU („Stasi-Unterlagenbehörde) und Erinnerungskultur“ unter anderem mit Katarina Barley (Generalsekretärin der SPD), Roland Jahn (Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR), Hiltrud Lotze (MdB) und Wolfgang Kopitzsch vor ca. 80 Teilnehmern.
- **24.04.2017:** Teilnahme des Bundesvorsitzenden an einer **Sitzung des „Forum Ostdeutschland“** der SPD in Berlin, zusammen mit Roland Jahn, zu aktuellen Themen, unter anderem Zukunft BStU, Umgang mit den Opfern der DDR-Diktatur und zu Fragen der Erinnerungskultur. Kernpunkte dieses Gespräches sind inzwischen in den Koalitionsvertrag aufgenommen worden.

- **23/24.03.2018:** Tagung zum Thema „**Verfolgte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten – Opfer der Diktaturen würdigen, Erinnerungsarbeit vernetzen**“ im Kurt-Schumacher-Haus in Hamburg mit ca. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und 19 Vorträgen in Zusammenarbeit mit „Gegen Vergessen“. Die Teilnehmer kamen aus dem gesamten Bundesgebiet, aus Dänemark und Österreich.

LANDESEBENE:

- **03.05.2016:** Teilnahme an der **Gedenkveranstaltung zur Befreiung des KZ Neuengamme**.
- **13.11.2016:** Teilnahme an den **Kranzniederlegungen in Neuengamme**, an der Stele am Rathausmarkt und in Ohlsdorf.
- **28.02.2017: Besuch des Genossenschafts-Museums (Besenbinderhof) mit Führung**, anschließend Vortrag von Burchard Bösche „**Adolph von Elm – der ungekrönte König von Hamburg**“. Bei dieser Veranstaltung gedachten wir unseres lieben Freundes und Genossen Jens-Peter Burmester (1926-2017), er wird uns unvergessen bleiben, ebenso wie seine im Dezember 2017 verstorbene Schwester Greta Wehner (geb. Burmester). Beide haben sich um den AvS außerordentlich verdient gemacht.



- **03.05.2017:** Teilnahme an der **Gedenkveranstaltung zur Befreiung des KZ Neuengamme.**
- **16.05.2017:** Mit „Gegen Vergessen“ und der FES: **Veranstaltung „Häftlingsfreikauf aus der DDR – Menschenhandel oder humanitärer Akt?“** mit Dr. Jan Philipp Wölbern und der Zeitzeugin (1988 „freigekauft“) und Genossin Andrea Rugbarth (ehemalige Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft).
- **24.06.2017:** Teilnahme an einer **Fahrt** („Gegen Vergessen“ und FES) **an die ehemalige innerdeutsche Grenze (Schlagsdorf)** und nach Bützow.
- **19.09.2017: Veranstaltung** (mit „Gegen Vergessen“ und FES) mit Roland Jahn **zu Fragen der Erinnerungskultur und zum seinen persönlichen Erfahrungen in der politischen Opposition der DDR.**
- **19.11.2017:** Teilnahme an **Kranzniederlegungen** in Neuengamme, Hannoverscher Bahnhof und in Ohlsdorf.
- **01.02.2018-28.02.2018: Ausstellung zum sozialdemokratischen Widerstand in Barmbek im „Barmbek Basch“ mit dem „Kulturpunkt Barmbek“.** Eröffnungsvortrag durch Wolfgang Kopitzsch, Vortrag von Dr. Holger Martens während der Ausstellung.

WERBUNG:

Werbung: Die Homepage wurde umfassend überarbeitet und wird ständig weiter gepflegt. Es ist geplant, auf Bundesebene eine gemeinsame Datenbank zum Thema Verfolgung und Widerstand zu schaffen.

VERÖFFENTLICHUNGEN:

2016 erschien eine von Dr. Helga Kutz-Bauer erarbeitete Broschüre über Grete Raloff und die Verfolgung der Familie.

FÜHRUNGEN:

Nach wie vor betreuen Mitglieder der AvS in Kooperation mit der Gedenkstätte Neuengamme 14-tägig Besucher in der Gedenkstätte Konzentrationslager Fuhlsbüttel.

GREMIEN:

Der Vorstand der AvS und weitere Mitglieder sind in folgenden Gremien tätig: Arbeitsausschuss ehemals Verfolgter, Geschwister-Scholl-Stiftung, Hamburger Stiftung für NS-Verfolgte, Gegen Vergessen – Für Demokratie. Die Mitglieder werden regelmäßig durch Rundschreiben informiert und zu Veranstaltungen eingeladen. 2018 besteht der AvS in Hamburg siebzig Jahre.

Der Arbeitskreis bedauert außerordentlich die Entwicklungen um das „Stadthaus“. Die vorgelegte „Konzeption“ entspricht nicht der Bedeutung dieses Ortes, als Zentrum des Terrors und der Unterdrückung in Hamburg und Norddeutschland im Dritten Reich, sie ist keine angemessene Erinnerung und Würdigung der zahlreichen Opfer und des Widerstandes. Wir sind als eine der großen Opfer- und Verfolgten-organisationen an den Überlegungen bis in den Herbst 2017 nicht beteiligt worden.

Wolfgang Kopitzsch

WEBSITE

www.avs-hh.de



ARBEITSKREIS KIRCHEN, RELIGIONS- UND WELTANSCHAUUNGSGEMEINSCHAFTEN

Der Arbeitskreis ist innerhalb der Hamburger SPD eine offene Gruppe von Mitgliedern und Nichtmitgliedern, die Interesse an kirchenpolitischen und weltanschaulichen Fragen haben. Der AK befasst sich mit allen Themen, die Bezug auf Vorgänge innerhalb und zwischen den Religionsgemeinschaften und ihrem Verhältnis zu Gesellschaft und Staat haben. Er trifft sich in der Regel viermal im Jahr zu bestimmten Themenabenden, die von einer Planungsgruppe vorbereitet werden. Der AK möchte durch seine Arbeit zum besseren Verständnis von Christen und Nichtchristen beitragen und in die politischen Gremien rückwirken.

Im Zeitraum Juni 2016 bis Mai 2018 hat der Arbeitskreis sich mit einer Vielzahl von Themen und Aktivitäten beschäftigt:

Im September 2016 haben wir auf Einladung des Europa-Abgeordneten Arne Lietz ein Wochenende in Wittenberg verbracht und uns von ihm auf das Lutherjahr 2017 einstimmen lassen. 14 Tage später haben wir auf Einladung des Vorsitzenden des „Al Nour“-Moschee-Vereins, Daniel Abdin, die im Umbau befindliche ehemalige Kapernaum-Kirche in Horn besucht.



Daniel Abdin empfängt uns auf der Baustelle der neuen „Al Nour Moschee“, der ehemaligen Kapernaum Kirche, im Herbst 2016.

Der Erzbischof der Diözese Hamburg, Dr. Stefan Heße, war im November 2016 im Kurt-Schumacher-Haus zu Gast und erläuterte die Strukturen der katholischen Kirche in Deutschlands Norden und seine Erfahrungen als Kölner in Hamburg. Das Jahr 2017 begann für den AK mit der Vorstellung des „Säkularen Forums Hamburg e. V.“ beim Arbeitskreis durch den Vorsitzenden Prof. Dr. Helmut Kramer, der die Konfessionslosen gegenüber den Kirchen und Religionsgemeinschaften benachteiligt sieht und Änderungen im staatlichen Handeln fordert.

Propst Dr. Kay-Ulrich Bronk nahm sich im April 2017 unter der Überschrift „Hier stehe ich“ der Person Martin Luthers als „Lichtgestalt oder Fürsteneck“ an.

Nach der Bundestagswahl haben wir uns mit der Zukunft des Arbeitskreises im Hinblick auf die Außenwirkung und die nicht immer einfache Zusammenarbeit der verschiedenen beteiligten Gruppen beschäftigt. Inka Damerau, als stellvertretende Landesvorsitzende im Landesvorstand für den AK zuständig, machte das Interesse des Landesvorstands deutlich, den AK in der bisherigen Zusammensetzung zu erhalten.

Bei einer Veranstaltung am 19. April 2018 hat sich der AK mit der im Vertrag mit den muslimischen und alevitischen Verbänden vorgesehenen Weiterentwicklung des „Religionsunterrichts für alle“ – ein in Deutschland einmaliges Vorhaben – durch Herrn Jochen Bauer von der Behörde für Schule und Berufsbildung über Grundlagen und Ausgestaltung informieren lassen.

Klaus Glismann



ARBEITSGEMEINSCHAFT MIGRATION UND VIELFALT

Die Lage in Deutschland mit den vielen Flüchtlingen und einer zunehmend aggressiven AfD, die es schafft, viele tatsächlich unsichere oder besorgte Bürgerinnen und Bürger anzusprechen, zeigt uns Handlungsbedarf. Uns erreichen immer wieder Berichte von teils hier Geborenen, die als Flüchtlinge angesprochen werden. Die Atmosphäre hat sich auf das gesamte Thema Migration ausgeweitet und ist deutlich angespannter als noch vor wenigen Jahren. Wir haben in einigen Bezirken, zum Beispiel Bergedorf, Harburg oder Wandsbek, Veranstaltungen durchgeführt, um zu informieren, was vom Bund, Senat und Bezirk getan wird.

In 2016 wurde über die Armenier-Resolution im Deutschen Bundestag abgestimmt. Danach kam es zu sehr großen Verwerfungen zwischen türkischstämmigen. Dabei ging es nicht nur um den Inhalt der Resolution, sondern auch darum, warum der Deutsche Bundestag eine solche Resolution nun abstimmen müsse. Eine ultranationale türkische Rechte fachte die Diskussion zusätzlich immer weiter an. Es kam zu Ausladungen bei Ramadanempfangen, zuerst in Berlin mit Herrn Lammert, dann auch in Hamburg. In sozialen Netzwerken wurden ungekannte persönliche und beleidigende Beschimpfungen deutlich, auch von Partnern, die bisher mit dem Hamburger Senat gut zusammengearbeitet hatten. Manche Abgeordnete (Metin und Aydan) mussten unter Polizeischutz arbeiten. Wir haben immer wieder das Gespräch zu vielen Gruppen gesucht. Der Vorsitzende der DITIB in Hamburg hat immer die Nähe zu uns gesucht und keinen Abbruch der Gespräche zugelassen.

Mit dem Kurs von Erdoğan in der Türkei hat sich jedoch eine neue Diskussion und teilweise eine neue politische Aufmerksamkeit entwickelt.

In 2017 haben wir uns im Wesentlichen auf den Wahlkampf konzentriert: In Hamburg gab es speziell einen Africa Day, Besuche bei Ehrenamt-

lichen der Flüchtlingshilfe, aber hauptsächlich persönliche Ansprachen.

Nach der Wahl gab und gibt es Sorge um den Erneuerungsprozess, viele hatten sich für die Oppositionsrolle ausgesprochen. Die AG hat den gesamten Prozess sehr konstruktiv und mit intensiven inneren Debatten begleitet. Trotz des miserablen Ergebnisses für die Sozialdemokratie können wir feststellen, dass zwei von fünf direkt gewählten Abgeordneten in Hamburg eine nicht-europäische Einwanderungsgeschichte haben. Die Angriffe der AfD werden gleichwohl immer heftiger und richten sich scheinbar nur gegen Personen. Tatsächlich aber haben Ausgrenzungstendenzen und die Spalterei der Gesellschaft durchaus Erfolg. Hier wollen wir gegenhalten.

Wir bedauern sehr, dass in der neuen Regierung keine einzige Person mit einer sichtbaren Einwanderungsgeschichte berücksichtigt wurde und das Thema zurzeit von niemandem so recht bearbeitet wird. Das kann nicht der richtige Weg für die Sozialdemokratie sein.

Unser Vorstand befasst sich auch mit dem Thema Deutsche Geschichte des Nationalsozialismus in Bezug auf Migranten. Dieses wollen wir weiterentwickeln und konkrete Projekte erarbeiten. Ich selbst habe jahrelang Jüdinnen und Juden begleitet, die in der Zeit des Nationalsozialismus noch fliehen konnten. Für uns ist es nicht hinnehmbar, wenn Jüdinnen und Juden auf der Straße beschimpft werden. Ebenso wenig ist es für uns hinnehmbar, wenn einem Mädchen das Kopftuch heruntergerissen wird, auch wenn es medial wenig Beachtung findet.

Aydan Özoğuz

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER SOZIALDEMOKRATINNEN UND SOZIALDEMOKRATEN IM GESUNDHEITSWESEN

Im September 2016 haben turnusmäßig die letzten ASG-Organisationswahlen stattgefunden. Der aktuelle ASG-Landesvorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Simone Gündüz (Vorsitzende), Funda Gür und Jan Ole Werner (Stellvertreter) sowie den Beisitzer/innen Ronja Schmager, Marion Mirow, Thomas Haul, Markus Kehrbaum und Dr Egbert Happe.

Wir haben uns im Vorstand vorgenommen, viel vor Ort zu sein. So waren wir beispielsweise bei SPD-Gesundheitsausschusssitzungen in Hamburg und Bergedorf, um zu erfahren, welche Themen sie gerade beschäftigen. Weitere Besuche in anderen Bezirken sind geplant. Wir haben die Poliklinik auf der Veddel und den Billstedter Gesundheitskiosk besucht, beides Projekte, die die medizinische Versorgung in den jeweiligen Stadtteilen stärken wollen.

Im Bundestagswahlkampf haben sich die Vorstandsmitglieder mit den VertreterInnen der Betriebsratsinitiative „Bürgerversicherung - Nein danke“ getroffen. Inhaltlich gab es keine Einigung, aber wir waren uns gemeinsam einig, dass der Austausch wichtig ist und wollen auch in Zukunft im Gespräch bleiben. Einige Mitglieder waren in der AG Soziales des Kreises Nord für uns aktiv und haben an der Entstehung des Bürgerversicherungsantrags mitgearbeitet.

Wir haben Mitgliederversammlungen zu den Inhalten des Antragsbuches für den ASG-Bundeskongress in Gelsenkirchen, zum Konzept Billstedter Gesundheitskiosk sowie zuletzt zum Verhandlungspapier nach den Koalitionsverhandlungen durchgeführt.

Zuletzt waren wir in einer Ausschusssitzung der Bürgerschaft zum Hamburger Modell und hatten einen Austausch mit dem Landesgeschäftsführer

der Barmer Krankenkasse zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen.

Die Nord ASGen wollen in Zukunft enger zusammenarbeiten. Aus diesem Grunde haben sich im Mai die Vorstände aus Bremen und Hamburg zu einem ersten Austausch in Bremen getroffen. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die ambulante und stationäre Notfallversorgung.

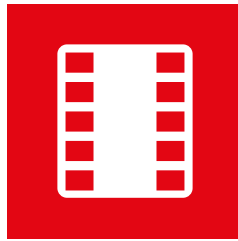
Simone Gündüz



12. Juni 2017: ASG vor im Gesundheitskiosk.



10. April 2018: ASG vor Ort bei der Barmer Ersatzkasse.



ARBEITSKREIS MEDIEN- UND NETZPOLITIK

Der Arbeitskreis Medien- und Netzpolitik der SPD Hamburg steht allen Parteimitgliedern und fachlich interessierten Nicht-Mitgliedern offen. Er diskutiert aktuelle Fragen und Probleme aus der Welt der Medien und des Internets. Schwerpunkt unserer Arbeit ist es weiterhin, die breite Vernetzung mit Menschen aus allen Bereichen der Medien voranzutreiben und verstärkt in den öffentlichen Dialog mit Medienschaffenden zu treten.

Im Juni 2016 hat der Arbeitskreis mit der Studio Hamburg GmbH eines der bedeutendsten Produktions- und Dienstleistungszentren in Deutschland besucht und mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, Johannes Züll, über den Medienstandort Hamburg diskutiert.

Im September folgte ein Besuch der Tageschau-Redaktion und ein Informationsgespräch mit dem Chefredakteur von ARD-aktuell, Dr. Kai Gniffke. Auf dem Filmfest Hamburg 2016 hat sich der Arbeitskreis mit der Podiumsdiskussion „Erst kreativ und produktiv – ab 60 fällt man tief?“ eingebracht. Über die Notwendigkeit von Altersvorsorge für Kreative diskutierte Hansjörg Schmidt mit dem Schatzmeister des Bundesverbands Schauspiel (BFFS), Heinrich Schafmeister.



In Kooperation mit dem Kulturforum Hamburg e. V. lud der Arbeitskreis im November 2016 zu einer Veranstaltung über den Filmstandort Hamburg ein. Auf dem Podium v.l.n.r.: Timo Hempel, Hansjörg Schmidt, Maria Köpf (Geschäftsführerin der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein) und Filmproduzent Malte Grunert.

Im November 2016 veranstaltete der Arbeitskreis in Kooperation mit dem Kulturforum Hamburg e. V. einen Gesprächsabend über die Zukunft des Film- und Fernsehstandorts Hamburg. Unter dem Titel „Hit the North“ diskutierten über 130 Gäste mit der Geschäftsführerin der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein über die ersten 300 Tage ihrer Amtszeit und mit Filmproduzent Malte Grunert („A Most Wanted Man“) über Hamburg als attraktive Kulisse für den internationalen Kinofilm.



Podiumsgespräch zum Thema Online-Videomarkt als Chance für den deutschen Film auf dem Filmfest Hamburg 2017. Es diskutierten v.l.n.r.: Hansjörg Schmidt, ZDF-Fernsehratsmitglied Christoph Becker, Timo Hempel (Moderation) und Filmproduzentin Verena Gräft-Höft.

Großen Publikumszuspruch hat auch unsere Veranstaltung „Alles zu deiner Zeit – Online-Videomarkt als Chance für den deutschen Film“ im Oktober 2017 auf dem Filmfest Hamburg erzielt. Die vielfältigen Angebote neuer Streaming-Anbieter und damit verbundene Herausforderungen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und für die Produzentenlandschaft wurden im Rahmen eines Podiumsgesprächs mit der Produzentin Verena Gräfe-Höft, ZDF-Fernsehratsmitglied Christoph Becker und dem Bürgerschaftsabgeordneten Hansjörg Schmidt intensiv diskutiert. Auch in Zukunft wird der Arbeitskreis dem fiktionalen Programmbereich in Film & Fernsehen besondere Aufmerksamkeit widmen.

Hansjörg Schmidt | Timo Hempel



Empfang zum 25. Jubiläum des ZBB am 21. Mai 2016.

EINE WÜRDIGE EHRUNG: 25 JAHRE ZENTRALES SPD-BÜRGERBÜRO

Der 21. Mai 2016 war ein absoluter Höhepunkt für unser ZBB-Team. In einer eindrucksvollen Festveranstaltung beging die Hamburger SPD das 25-jährige Jubiläum ihres Zentralen Bürgerbüros. Nach einer lockeren musikalischen Eröffnung – dargeboten von Erika und Ingrid – folgten die Ansprachen. Erster war unser Landesvorsitzender Olaf Scholz, danach Fraktionschef Andreas Dressel und Traute Müller, SPD-Landesvorsitzende 1991, Gründerin des Bürgerbüros – gemeinsam mit Johannes Müllner. Sie alle würdigten die einmalige Einrichtung der Hamburger SPD. Ein zusätzlicher Höhepunkt war die Vorstellung der Broschüre über die 25-jährigen Arbeit des Bürgerbüros, gut gestaltet mithilfe unserer Genossin Dagmar Kirchhoff. Die Anwesenden waren beeindruckt von dieser Dokumentation, die später auch an die Delegierten des Landesparteitags verteilt wurde. In den vielfältigen Gesprächen wurde immer wieder betont: Das Zentrale SPD-Bürgerbüro muss unbedingt erhalten bleiben.

ANSTRENGUNGEN ZUR SICHERUNG UNSERER BERATUNGSTÄTIGKEITEN

Leider haben wir im Laufe der letzten Jahre einige Genossen unseres Teams verloren. Auch schlechter Gesundheitszustand beeinträchtigt die aktive Mitarbeit. Um die qualifizierte Weiterführung unserer Einrichtung zu sichern, haben wir schon

viele Gespräche geführt, um neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen. Vielleicht hilft dieser Bericht bei der unverzichtbaren Werbung. Wir waren aber auch erfolgreich: Unsere Genossin Helgrit Fischer-Menzel und unser Genosse Günter Ploß – keine Unbekannten in der Politik – sind jetzt neue Mitglieder unseres Teams. Auch wenn wir wegen der personellen Probleme nur noch am Dienstag und Donnerstag unsere Beratungen anbieten, ist es immer wieder ein „Kunststück“, den Einsatzplan zu erstellen. Wir bleiben aber zuversichtlich.

TEAMGEIST UND INFORMATIONEN SIND VOR- AUSSETZUNGEN FÜR UNSERE ARBEIT

Es ist gar nicht so leicht, zum festgelegten Termin ins Bürgerbüro zu fahren, ohne zu wissen, was „mich da erwartet“. Das zeichnet unsere ZBB-Gruppe besonders aus: Die Anliegen der Ratsuchenden haben absolute Priorität. Egal, wie schwierig die Beratung verläuft, Ziel ist es, eine realistische Hilfe anzubieten. Zusätzliche Hilfe für diese wichtige Beratungstätigkeit bieten auch der Erfahrungsaustausch, die laufende Information über das, was speziell in Hamburg geschieht, aber auch das Gespräch beim Jahresabschluss sowie gemeinsame Unternehmungen. Hier eine kurze Zusammenstellung:

- **Gemeinsame Barkassenfahrt in die Vierlande** im August 2016

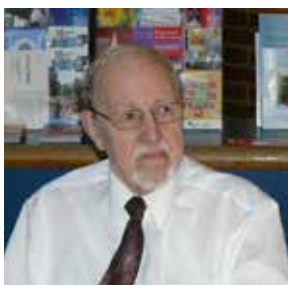
- **Information über die Arbeit der Job-Center**
im Dezember 2016 | mit Dirk Heyden, Leiter der Hamburger Einrichtungen
- **Information über die Hamburger Verkehrspolitik**
im Januar 2017 | mit Staatsrat Andreas Rieckhof
- **Informationsfahrt nach Berlin auf Einladung unseres Bundestagsabgeordneten Metin Hakverdi**
im April 2017
- **Gespräch über die Situation der Hamburger Parteiorganisation**
im November 2017 | mit Lars Balcke
- **Diskussion über Wohnungsbau und Stadtentwicklung**
im Februar 2018 | mit Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt

WAS UNTERSCHIEDET UNS VON ANDEREN BERATUNGSEINRICHTUNGEN?

Bei uns treffen die Ratsuchenden auf Frauen und Männer, die sich aus ihrer politischen Überzeugung dem Dienst an den Menschen verpflichtet fühlen. Das zeichnet unser Team aus. Die „ZBB-ler“ sind zutiefst davon überzeugt, dass es auch zur eigenen politischen Überzeugung gehört, praktische Hilfe zu leisten und den Menschen zu vermitteln, dass Politik sich nicht nur auf Programme und Regieren beschränkt. Der Mensch selbst muss immer im Mittelpunkt stehen.

Es ist eigentlich gar nicht erstaunlich, dass sich in den Anliegen der Menschen oft echte Tragödien widerspiegeln. Manchmal können wir es nicht glauben, was in unserer Wohlstandsgesellschaft möglich ist und hingenommen wird. Doch gerade diese Konfrontation mit den Schattenseiten des täglichen Lebens motiviert uns zum Weitermachen.

ES GAB AUCH GUTEN GRUND ZU FEIERN



Am 29. April 2018 vollendete Gunnar Bartosch – unser „Ältester“ – sein neunzigstes Lebensjahr. Gunnar war und ist uns eine unverzichtbare Stütze unseres Teams mit sehr viel Lebens-

erfahrung und mit großem Wissen in der Sozialpolitik. Er kann es einfach nicht lassen, dabei zu sein und immer wieder zu helfen. Und dann ist er auch noch in unserer „Zweigstelle“, im Harburger Bürgerbüro, tätig.

DANK AN UNSER UNERMÜDLICHES TEAM

Erneut haben uns drei Genossen für immer verlassen: Emmerich Smodisch, er war schon einige Jahre krank, Wolf-Dieter Scheurell wurde ganz plötzlich aus dem Leben gerissen. Es war ein großer Verlust für uns. Und kurz nach seinem „Neunzigsten“ starb Helmut Behnke. Auch er war seit Jahren nicht aktiv dabei.

Der „aktive Kern“ hat künftig keine leichte Aufgabe, denn wir benötigen – wie schon erwähnt – dringend Nachwuchs. Umso herzlicher fällt der Dank an die Aktiven aus:



Ernst Bange – er unterstützt uns von zu Hause aus, Gunnar Bartosch – unser Ältester, Gerhard Blutka – musste sich aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen. Und dann die stets Aktiven: Günter Bock, Helgrit Fischer-Menzel, Anna-Maria Klein, Hannelore Krüger, Johannes Müllner, Günter Ploß, Ursel Preuhs, Erika Schmidt-Haberlandt – sie ist neben Johannes Müllner für die Organisation des ZBB zuständig, Axel Sellmer, Ingrid Wietzer, Dr. Hans Heinrich Weber. Ihnen gilt unser herzlicher Dank – es war keine leichte Zeit.

Johannes Müllner



ARBEITSKREIS SPORT



© stock.adobe.com | Kara

Der AK Sport hat sich im Berichtszeitraum insbesondere damit auseinandergesetzt, wie die zukünftige Sportentwicklung in Hamburg nach dem knapp negativen Referendum zu den Olympischen Spielen aussehen kann. Hierzu wurde uns in einer Sitzung der Masterplan „Active City“ vorgestellt und diskutiert.

In mehreren AK-Sitzungen wurden Themen der infrastrukturellen Sportbedürfnisse als Basis für das Sporttreiben in Hamburg diskutiert. Die Frage, wie der Sport in Prozesse der Stadtentwicklung eingebettet ist und wo Potenziale bestehen, wird den AK auch in der kommenden Zeit zentral beschäftigen.

Darüber hinaus wurde in einer gemeinsamen Arbeitskreissitzung mit dem AK Medien der Facettenreichtum des Themas E-Sports diskutiert. Aktuell wird bundesweit und auch international die Frage nach der Anerkennung des E-Sports als Sportart kontrovers diskutiert. Der Arbeitskreis wird sich an diesem Meinungsbildungsprozess weiter konstruktiv beteiligen.

Stefan Karrasch

**Die Beschlüsse der Landesparteitage werden auf der
Homepage der SPD Hamburg veröffentlicht:
www.spd-hamburg.de/partei-themen/landesparteitage/**

**Wer gedruckte Exemplare erhalten möchte, kann
diese über die SPD-Landesorganisation beziehen.
Telefon: 040 - 280 08 48 -0**

